

# Der Bote aus dem Riesengebirge

• Gesehene Tages-Zeitung •  
der schlesischen Gebirgsstriebe.



Schnelle und gewissenhafte Bericht-  
Erfassung über wichtige Ereignisse.

Erfolgreichstes Anzeigenblatt.

Zeitung für alle Stände.

Die Bezugsgebühr beträgt bei  
Abholung von der Post (1/2-jährlich) . . . . . **ML. 6.15,**  
Zustellung durch die Post (1-jährlich) **ML. 7.05,**  
monatlich **ML. 2.35.** — Bei den Ausgabestellen  
in Hirschberg **ML. 2.05,** auswärts **ML. 2.10.**

Postfach-Konto: Amt Breslau Nr. 6316.

**Nr. 38. — 108. Jahrgang.**  
Hirschberg in Schlesien,

**Anzeigenpreis:**  
Die 1 spaltige kleine Zelle für Auftraggeber im  
Orts- und Nachbarortsverkehr . . . . . **ML. 0.45,**  
für darüber hinauswohn. Auftraggeber **ML. 0.55,**  
Anzeigen im Anschluss an den Schriftteil **ML. 1.75.**

Jererus: Geschäftsstelle Nr. 36.

**Sonnabend, 14. Februar 1920.**

Jererus: Schriftleitung Nr. 267.

## Eine neue Blockade.

Der neuerliche in seinem Ausmaß ebenso unerhörte wie unerwartete Niederbruch der deutschen Valuta droht zur Katastrophe zu werden, deren ganze Größe weiten Volkskreisen noch immer nicht voll zum Bewußtsein gekommen ist. Seit Wochen schon war die Bewertung der deutschen Mark auf den ausländischen Börsen auf etwa den zehnten Teil ihres Friedenswertes gesunken. Man hatte sich damit abgefunden und sich mit dem Gedanken getrostet, daß es viel schlimmer nun nicht mehr werden könne. In Berlin war aus Sachverständigen der Wissenschaft und der Praxis eine Valutakommission zusammenberufen worden, die mit echt deutscher Gründlichkeit Ursache und Wirkungen der für die ganze deutsche Wirtschaft verhängnisvoll gewordenen Gefahr zu studieren begann, Unterausschüsse einsetzte und mit einem tiefgründigen Entschluß der Öffentlichkeit ihr Vorhandensein und ihre Daseinsberechtigung beweisen zu müssen, geglaubt hat. Geschehen ist jedoch so gut wie gar nichts. So nahm das Verhängnis ungehemmt seinen Lauf. Die Bewertung der deutschen Mark sank weiter und unaufhaltsam. In Zürich wurde zu Anfang voriger Woche die Mark mit 53 Cts., das sind etwa 4 1/2 Pfg. bezahlt. Die Valuta war also in den wenigen Wochen seit Jahresbeginn nochmals um mehr als die Hälfte ihres damaligen Standes gefallen. Allen Umständen zum Trotz war es also doch sehr viel schlimmer geworden. Ein Dollar, der in Friedenszeiten 4 Mark galt kostete uns heute das fünfundschwanzigfache, ein englisches Pfund statt 21 Mark, weit über 300 Mark. Und jeder Wechsel eines Cents, um den die Mark an der Newyorker Börse weiter sinkt, verteuert für uns den Dollar um viele Mark. Das sind Zahlen, die jeden, der nicht ganz blind ist für wirtschaftliche Zusammenhänge, mit banger Sorge erfüllen müssen.

Denn wenn die Kaufkraft des deutschen Geldes im Ausland einen Tiefstand erreicht hat, der von Null nicht allzu weit mehr entfernt ist, so bedeutet das praktisch, daß wir dort mit unserem Geld nichts mehr zu kaufen vermögen, daß wir uns aufs Neue einer Blockade gegenüber sehen, ebenso wirksam und in ihren Folgen noch weit verhängnisvoller als diejenige, die unsere Feinde fünf Jahre lang gegen uns aufrecht erhalten haben. Dabei sind wir heute vom Ausland abhängiger denn je. Unsere Lebensmittelversorgung, durch die Loderung der Zwangswirtschaft in ihren Grundlagen erschüttert, droht zusammenzubrochen. Wir haben nur noch für einen verhältnismäßig kurzen Zeitraum Mehl und Brot. Es fehlt an Kartoffeln, an Fett, an allem. Nach dem Urteil aller Sachverständigen brauchen wir Hunderttausende von Tonnen Lebensmittel aller Art, um bis zur neuen Ernte durchhalten zu können, weil wir spätestens im Mai mit unseren eigenen Vorräten zu Ende sein werden. Bei dem heutigen Stande unserer Valuta aber muß es als ausgeschlossen erscheinen, irgendwie nennenswerte Mengen aus dem Auslande hereinzubekommen. Alles Papiergeld, das seit dem Ausbruch des Krieges und erst recht seit seinem unglücklichen Ausgang in so verwerflichem Maße gedruckt worden ist, würde dazu nicht ausreichen. Denn das Quantum Mehl, das wir noch vor 14 Tagen für 1 Milliarde bekommen haben würden, kostet uns heute weit

über das Doppelte, und, geht die Mark weiter zurück, vielleicht schon in kurzer Zeit das Drei- und Viersache.

Das Schlimmste aber ist, daß wir selbst, daß weite Kreise des eigenen Volkes mitgearbeitet haben an der Errichtung jener neuen chinesischen Mauer, die heute das deutsche Volk, wie im Kriege, fast hermetisch von den Märkten des Auslandes abschließt. Denn nicht das Ausland, sondern wir selbst tragen den Hauptteil der Schuld an der verhängnisvollen Entwicklung unserer Valuta. Die Hauptursache ist wohl die, daß wir noch immer weit mehr einführen, als wir auszuführen imstande sind, daß wir insbesondere für völlig entbehrliche Luxusartikel, für Schokolade, Zigaretten, Parfüms, Spitzen und andere Erzeugnisse der franz. Modeindustrie Monat für Monat Hunderte von Millionen ausgeben, ohne imstande zu sein, durch unsere Arbeit die notwendigen Gegenwerte dafür zu schaffen. Das deutsche Volk lebt weit über seine Verhältnisse, handelt wie ein Familienvater, der monatlich 600 M. einnimmt, aber ständig 800 M. ausgibt. Begünstigt wurde diese Entwicklung von außen her durch die ungeliebte Durchlöcherung unserer Zollgrenze im Westen, durch die ungehemmt die Luxusindustrie der früher feindlichen Länder ganz Deutschland mit ihren Erzeugnissen überschwemmen konnte, und von innen durch die Aufhebung der Devisenordnung, von der als Vorbedingung für die Wiederherstellung des freien Handels kurzfristige Interessenpolitik die Rettung aus allem Valutastand versprochen hatte. Und nicht minder schuld an der jetzigen Situation ist die zu ungeahnten Dimensionen angewachsene Flucht von deutschem Kapital in das Ausland, zum Teil auf Steuersuchen zurückzuführen, zum Teil daraus zu erklären, daß deutsche Firmen die Guthaben, die sie sich durch Warenausfuhr geschaffen haben, nicht der Gesamtwirtschaft nutzbar machen, sondern sie aus selbstsüchtigen Gründen als Kapitalanlage im Auslande stehen lassen. So kommt es, daß wir selbst für denjenigen Teil unserer Einfuhr, den wir mit dem Erlös unserer eigenen Arbeit bezahlen könnten, entweder neue Schulden im Auslande aufnehmen müssen oder in deutschen Noten bezahlen müssen. Je höher aber diese Flut, die heute schon die fremden Börsen überschwemmt, ansteigt, umso stärker muß der Kursrückgang der deutschen Mark werden. Nur zielbewusstes und energisches Zugreifen von seiten der Regierung kann dieser Entwicklung Einhalt tun. Aber es muß rasch geschehen, sonst könnte es leicht wieder einmal zu spät werden. Die erforderlichen Maßnahmen soll ein zweiter Artikel behandeln.

## Die Ententeherrschaft in Oberschlesien.

Die interalliierte Kommission in Oppeln hat einen Aufruf an die Bevölkerung Oberschlesiens erlassen, in dem sie mitteilt, daß nun alle Verwaltungsbefugnisse auf sie übergegangen sind. Die Kommission und ihre Beamten haben die Hoffnung, als wahre Freunde der Bevölkerung betrachtet zu werden. Um die Ruhe und vollkommene Arbeitsfreiheit zu sichern, werden besondere Maßnahmen angekündigt, die aber bald nach Erreichung des Zieles wieder aufgehoben werden sollen. Allen Unruhefaktoren wird strengste Bestrafung angedroht, ebenso demjenigen, der die Abstimmung zu hemmen oder zu fälschen sucht. Die Kommission verspricht, mit allen Kräften dafür zu sorgen, daß die Freiheit der Abstimmung gewahrt wird.



## Die Neuwahlen im Reich und in Preußen.

Wie wir von zuständiger Regierungsstelle erfahren, beabsichtigt die Reichsregierung nicht, die Mandatsdauer der Nationalversammlung zu verlängern. Die Nationalversammlung hat nur noch die Aufgabe, die Steuer- und Wahlgesetze zu verabschieden und den neuen Haushalt für 1920 mit der Beamtenbesoldungsreform zu beraten. Auf die Beratung dieser Vorlagen durch die gegenwärtige Nationalversammlung kann nicht verzichtet werden, weil sie im engen Zusammenhang mit dem neuen Finanzprogramm stehen. Man erwartet, daß die Nationalversammlung ihre Aufgaben bis Ende Mai gelöst haben wird, jedoch Neuwahlen im Juni abgehalten werden können. Die Regierung hat erst kürzlich beschlossen, neue Vorlagen von Bedeutung der Nationalversammlung nicht mehr vorzulegen und die neuen Justizgesetze (Gerichtsverfassungsgesetz und Strafprozeßordnung) erst dem neuen Reichstag zu unterbreiten.

Was die preußische Landesversammlung anbetrifft, so liegen hier die Verhältnisse wesentlich anders. Das preußische Parlament muß erst die neue Verfassung schaffen, eine neue Verwaltungsreform verabschieden und eine Anzahl von Gesetzen beraten, die den demokratischen Gedanken verwirklichen sollen. Dazu kommen noch die Beamtenbesoldungsreform und der neue Etat. Neuwahlen könnten deshalb für Preußen kaum vor dem Spätherbst in Betracht.

## Polnische Gewalttaten gegen deutsche Reisende.

Reisende, die aus Westpreußen in Stettin eingetroffen sind, berichten der D. A. Ztg. zufolge von dauernden Gewalttaten der Polen. Selbst Eisenbahnzüge wurden von den Polen angegriffen. So wurde der gestern durch Dirschau fahrende Personenzug derart mit Geschossen von den Polen überschüttet, daß kein einziges Fenster im Zuge ganz blieb und viele Fahrgäste verwundet wurden. Die Polen versuchten auf diese Weise, die Deutschen von Reisen in das Abstimmungsgebiet abzustrecken.

Ein Augenzeuge berichtet dem D. A. über die Vorgänge auf dem Bahnhof Dirschau noch: Auf der polnischen Kontrollstation wurde unser Zug mit Handgranaten überfallen. Ich war ausgezogen; nach kaum zwei Schritten explodierte eine Handgranate. Als ich mich wieder erhob, stand der ganze Zug in Flammen. Es gab viele Verletzte, darunter eine Frau. Die Polen, Offiziere und Mannschaften, machten sich in dem Gedränge über die Fahrgäste her, schlugen auf sie ein und raubten sie gründlich aus. Wollte jemand den Verletzten helfen, bekam auch er Schläge und wurde festgenommen. Endlich wurden alle wieder entlassen und durften sich mit den nächsten Zügen entfernen.

## Russische Zustände.

### Die Erkrankung des russischen Volkes.

Der bekannte russische Kadettenführer und Publizist Hesse hatte in Berlin eine Unterredung mit einem Mitarbeiter des D. Z. und macht dabei über die geistige und seelische Verfassung des russischen Volkes folgende bemerkenswerte Mitteilungen:

Die Bolschewisten suchen es in ihrer an das Ausland gerichteten Propaganda so darzustellen, als wenn sich die Verhältnisse in Sowjetrußland fortgesetzt besserten. In ihrer eigenen Presse wagen sie dies aber nicht zu behaupten. Nicht einmal der Jubel über ihre militärischen Erfolge kommt in ihren Zeitungen frei zum Ausdruck, aus deren Spalten vielmehr überall die schwere Sorge um die Erhaltung ihrer Existenz hervorleuchtet. Es wird nichts besser, sondern es wird alles schlimmer. Die Schwicht der bolschewistischen Machthaber kämpft um ihr Leben, indem sie sich mit allen Mitteln an der Macht zu erhalten trachtet, und die ungeheure Masse der russischen Bevölkerung kämpft um ihr Leben, indem sie die mal Nahrungsmittel abzurufen sucht. Alle Gedanken und Kräfte sind von dieser einen Sorge absorbiert; irgend etwas zu phantastischen Preisen zu verkaufen, etwa einen alten Anzug für 10 000 Rubel, und dafür zu ebensolchen Preisen irgendwelche Lebensmittel zu erwerben. Dieser Zustand, der nun schon so lange dauert, hat das russische Volk psychisch krank gemacht. Es gibt in Sowjetrußland kaum mehr normale Menschen, Menschen, die noch ihr seelisches Gleichgewicht besitzen, und hierin liegt eine große Gefahr, ein Moment der Unberechenbarkeit für die weitere Entwicklung der Dinge. Wenn man Menschen trifft, die aus dem bolschewistischen Rußland kommen, so ist all das Entsetzliche, was sie über die dortigen Verhältnisse berichten, bloß gegen das erschütternde, grauenvolle Zeugnis, das ihr Anblick unmittelbar ablegt, ihre tief eingefallenen, wulstigen Wangen, ihre toten Augen; und man denkt unwillkürlich an die Legende vom außerstandenen Lazarus, der das Lächeln verlernt hatte über dem, was er da drunter gesehen.

Was dadrumten geschieht, ist in der Tat so unaussprechlich und ohne Beispiel, es ist eine so wahrwürgige Vergewaltigung des natürlichen wirtschaftlichen und sozialen Prozesses, es ist alles dabei so sehr auf den Kopf gestellt, daß es unerträglich wäre, selbst wenn die unmittelbare Not des Lebens nicht diesen entsetzlichen Grad erreicht hätte. Und die russische Wunde kann es nicht begreifen, daß die Kulturwelt dies alles gesehen

hat. Aus diesem Gefühl heraus hat sich in Rußland eine Feindschaft entwickelt — nicht mehr gegen Deutschland, nicht mehr gegen die Alliierten, sondern eine Feindschaft gegen Europa, eine Feindschaft gegen alles, was jenseits der Grenzen des bolschewistischen Hebertraumes lebt, gegen alles das, was an russischen Verhältnissen gemessen, sich des Glücks und der Ordnung erfreut, gegen alles, was die Humanität im Grunde führt, gegen alles, was helfen könnte — und nicht hilft, was hindern müßte — und nicht hindert.

Das Unbehagen, so schlecht dessen, ist überall so stark, daß die dumpfe Masse das Bestreben fühlt, irgend etwas Gewalttätiges zu unternehmen, etwas zu ändern, umzusetzen, nur um diesem Unbehagen zu entgehen, — ohne zu wissen, daß sie sich dadurch nur um so tiefer ins Verderben stürzt. Deshalb ist die Befreiungsgefahr so groß. Und deshalb droht, wenn die Herrschaft des Bolschewismus nicht bald beseitigt wird, der sinnlose Aufbruch der abendländischen Kultur.

## Sowjetrußland und Polen.

Der Pariser Matin meldet zu den Friedensvorschlägen, welche Sowjetrußland Polen gemacht hat, daß die Sowjetregierung vor allem garantiere, keine Geheimverträge mit Deutschland geschlossen zu haben. Die Unabhängigkeit Polens wäre anerkannt. Die Bolschewisten schlagen einen Waffenstillstand an der gegenwärtigen Grenze, sowie eine vorläufige Abgrenzung beider Staaten vor. Die ukrainische Sowjet-Republik werde als ein vom übrigen Rußland unabhängiger Staat, jedoch mit ihm verbündet anerkannt. Die Sowjetregierung werde sich auch wahrscheinlich verpflichten, in Polen keine bolschewistische Propaganda zu betreiben.

## Deutsches Reich.

— Neue Börsenruhelage in Berlin. Nach einer Bekanntmachung des Berliner Börsenvorstandes fällt am Dienstag, den 17., am Donnerstag, den 19., Sonnabend, den 21., Dienstag, den 24., Donnerstag, den 26., und Sonnabend, den 28. Februar, der Börsenhandel für die Berliner Fondsbörse aus. An diesen Tagen werden jedoch die Börsenpreise für Devisen amtlich festgesetzt.

— Proteststreik in Plauen. Als Protest gegen die Anwesenheit der Reichswehrtruppen und das Verbot des Deputats der Unabhängigen veranstaltete die Arbeiterschaft in Plauen einen vierundzwanzigtägigen Streik, der ruhig verlief. In den lebenswichtigen Betrieben wurde weitergearbeitet.

— Neue Verhandlungen im Versicherungsgewerbe. Da sich der Gewerkschaftsbund der Angestellten weigert, den kürzlich abgeschlossenen Tarifvertrag im Versicherungsgewerbe anzuerkennen, muß sich das Schiedsgericht am 16. Februar mit diesem Tarif beschäftigen.

— Das Ende des Kapitänstreiks. Nachdem die Regierung die Fischerei als lebenswichtigen Betrieb erklärt hat, nahmen die im Streik befindlichen Kapitäne und Steuerleute der Hamburger Fischdampfer die Arbeit wieder auf. Donnerstags sind die ersten Dampfer bereits wieder ausgefahren.

— Bilanzierung der Kriegsanleihe. In der gestrigen Sitzung des Reichsrats wurde eine Verordnung angenommen über die Bilanzierung der Kriegsanleihen. Es handelt sich darum, gemeinnützige Unternehmungen wie z. B. Sparkassen und ferner Genossenschaften im allgemeinen von den strengen Vorschriften des Handelsgesetzbuches zu befreien, nach welchen Wertpapiere in die Bilanzen nur zu dem Marktpreis eingezählt werden dürfen, den sie zurzeit der Bilanzstellung haben. Bei dem gegenwärtigen Stand der Kriegsanleihen ist zu befürchten, daß bei Sparkassen und Genossenschaften bei strenger Anwendung dieser Vorschrift eine Unterbilanz eintreten kann mit allen gesetzlichen Folgen, insbesondere mit der Folge der Konkursklärung.

— Zu den Ausführungsbestimmungen zum Vermögenszuwachssteuergesetz ist, laut D. Z., vorgesehen, daß alle Personen, deren Vermögensstand mindestens 50 000 Mark beträgt, zur Abgabe einer Steuererklärung zur Vermögenszuwachssteuer verpflichtet sind. Unter diese Bestimmungen fallen auch diejenigen, deren Vermögenszuwachs sich auf weniger als 6000 Mk. beläuft. Sämtlichen in Frage kommenden Personen geht eine Aufforderung der Steuerbehörde zu.

— Das Verfahren gegen die Reichsfinanzverwaltungskasse. In der Reichsfinanzverwaltungskasse fanden weitere Beschlagnahmen durch den Untersuchungsrichter statt. Die Anschuldigungen liegen bereits seit Monaten zurück. Generaldirektor Nathan steigerte willkürlich die Preise ohne Grund und Ursache. Ob Nathan hier persönliche Vorteile bezweckte, ist bisher nicht erwiesen. Auch im anderen Falle bleibt aber das Verbrechen des qualifizierten Buchers bestehen, das nach dem neuen Buchergesetz mit Zuchthaus bis zu 5 Jahren bestraft wird.

— Wegen Unwirtschaftlichkeit des Betriebes ist die Eisenbahnwerkstätte Garburg geschlossen worden.



— Abfindung des Großherzogs von Oldenburg. Der Oldenburger Landtag hat das Gesetz über die Abfindung des Großherzogs von Oldenburg gegen die Stimmen der Sozialdemokraten angenommen. Darnach geht der Thronsdag in den Staatsbesitz über. Dem Großherzog verbleibt allein das Gutiner Schloss.

— Starke Rückgang bei den Sparlaffen. Die Statistik der Groß-Berliner Sparlaffen weist im Monat Dezember 1919 einen stärkeren Ueberschuss der Rückzahlungen über die Einzahlungen auf, und zwar in Höhe von 7,31 Millionen, während im Dezember 1918 noch ein Ueberschuss der Einzahlungen von 34 Millionen zu verzeichnen war. Die große Teuerung dürfte die Ursache der verstärkten Zurückziehung der Guthaben sein.

— Jüdischer Einfluß bei den Deutschnationalen. In einem Flugblatt, das der antisemitisch-pogromistische Ausschuss für Volksaufklärung verbreitet — es trägt das Datum „Dornum 1920“ — wird gesagt:

Die Parteien sind allesamt mehr oder weniger von den Juden abhängig. . . . Hoffe keiner etwa auf die deutschnationale Volkspartei! Sie arbeitet erwiebenermaßen seit ihrer Gründung mit jüdischem Gelde. Alle unsere Mitlieder, die ihr also angehören, haben mit allem Nachdruck zu sorgen, daß der Jüdeninflus in dieser Partei ebenso gründlich ausgerieben wird wie unsere Mitlieder, die anderen Parteien angehören, dies in ihren Reihen gründlich besorgen müssen.

Die Parteileitung der Deutschnationalen Volkspartei wird nicht umhin können, zu dieser Behauptung, sie arbeite mit jüdischem Geld, Stellung zu nehmen. Der Parteivorstande Herzog hat freilich selber in einem Brief zugegeben, daß Juden sich durch Opfer für die Partei die Sicherung ihrer Interessen erkämpfen könnten.

— Schwedische Hilfe für die deutsche Textilindustrie. Nach einer Meldung von Aston Ebnungen wurden kürzlich in Berlin Maßnahmen beschlossen, um mit Hilfe der schwedischen Valuta die deutsche Textilindustrie wieder in die Höhe zu bringen. Durch Zusammenwirken zwischen dem deutschen Textilarbeiterverband und dem Arbeitgeberverband in der Textilbranche mit dem Direktor Achberg aus Stockholm als Kreditvermittler wurde in Berlin eine Gesellschaft gebildet, die den Einkauf von Rohstoffen für die deutsche Textilindustrie vermitteln soll. In den Vorstand der Gesellschaft wurden gewählt: als Vertreter des Arbeiterverbandes Legien, für den Arbeitgeberverband der Direktor des sächsischen Textilfabrikenverbandes Dr. Roitzscher, Chemnitz und als drittes Mitglied Bankdirektor Achberg. Ebenfalls Kommissar hat es übernommen, die Rohwareneinkäufe zu finanzieren.

— Der Memelgau ist von deutschen Truppen völlig eingenommen. Der neue Grenzschutz südlich des Memelflusses ist von ihnen eingenommen. Ein französisches Bataillon tritt heute in Memel ein, wo bereits ein französischer Kreuzer und ein englischer Kreuzer eingelaufen sind.

— Schiekerlei bei einer Kommunisten-Versammlung. Ein Telegramm meldet uns aus Falkenstein im Vogtland: Der von der Staatsanwaltschaft in Plauen seit langem gesuchte Kommunistenführer, Eisenbahntechniker Max Soelz, auf dessen Ergreifung eine Belohnung von 10 000 Mk. ausgesetzt worden war, ist gestern nachmittag von Reichswehrtruppen verhaftet worden. Bei dem Abtransport versuchten mehrere Männer, den Verhafteten zu befreien. Es kam zu einer Schiekerlei, in deren Verlauf Soelz getötet wurde. Er war in den vergangenen Monaten bereits viermal verhaftet und jedesmal durch seine Genossen gewalttätig befreit worden.

### Ausland.

— Französische Niederlagen in Marokko. Nach einer spanischen Meldung haben die Franzosen in Marokko zwei erste Niederlagen erlitten, wobei sechs französische Offiziere und 192 Mann getötet wurden. Die Lage ist so ernst, daß die Franzosen Verstärkungen schicken müssen.

— Verhandlungen über den Frieden in Amerika. Die Verhandlungen über die Unterzeichnung des Friedensvertrages im amerikanischen Senat sollen soweit gediehen sein, daß nur noch über zwei Punkte keine Einigung erzielt ist. Die unter Ausschluss der Öffentlichkeit geführten Verhandlungen nehmen ihren Fortgang.

— Fünf amerikanische Boote gesunken. Zwischen den Bermuda-Inseln und der Virginischen Küste sind fünf amerikanische Unterseeboote gesunken. Amerikanische Zerstörer sind zur Hilfeleistung abgegangen.

— Der Chef der französischen Militärkommission in Warschau teilt mit, daß Marschall Foch in der nächsten Zeit nach Polen kommen werde. Weiter sagte der General, daß der französische Stab beim polnischen Heere ausgedehnt, und daß Frankreich den Polen in ihrem Kampf gegen die Bolschewisten helfen werde.

— Die Verkastung der Kohlenruben ist vom polnischen Unterhaute mit großer Stimmenmehrheit abgelehnt worden.

Wilson für die Militärdienstpflicht. In einem an ein Mitglied der Kammerkommission für die Armee gerichteten Schreiben erklärt Wilson, daß die Demokraten gegen die Vorlage, die die Vorbereitung für den Militärdienst obligatorisch erklärt, keine Opposition machen werden. Es sei von größter Bedeutung, daß alle amerikanischen Bürger für den Militärdienst entsprechend vorgebildet seien.

— Londoner Besprechungen. Millerand, Marschall Foch, Marsal und Verhelot sind gestern in London angekommen. Sie wurden von Lloyd George am Bahnhof empfangen.

### Aus Stadt und Provinz.

Dirschberg, 14. Februar 1920.

#### Der Verband landwirtschaftlicher Arbeitgeber

beschäftigte sich am Donnerstag in einer am besuchten Sitznra mit dem Vordntarif. Aus den Ausführungen des Referenten, Hauptmann Reichel, ging hervor, daß der alte Tarif am 1. April abläuft. Der Abschluß eines neuen Tarifs sei vorläufig nicht möglich, da die Arbeitnehmer Forderungen stellten, die die Arbeitgeber nicht bewilligen könnten, solange nicht eine Erhöhung der Preise für sämtliche landwirtschaftliche Produkte stattgefunden habe. Diese allgemeine Erhöhung könne aber erst im neuen Wirtschaftsjahr, frühestens am 1. Juli, eintreten. Andererseits bestche kein Zweifel darüber, daß die Löhne der landwirtschaftlichen Arbeiter erhöht werden müßten, da diese sich bei der allgemeinen Preissteigerung in der schwersten Notlage befänden. Außerdem würde man im Falle der Lohnerhöhung am 1. April ohne Arbeiter dastehen. Als Ausgleich sollen Steuererleichterungen gewährt werden.

Die vom Hauptvorstand der sächsischen Arbeitgeberverbände bereits aufgestellten Richtlinien für einen neuen Tarif hält man für unzumutbar und beschließt, folgende Vorschläge dem Provinzialverband zur Genehmigung vorzulegen. Bis zum Abschluß des neuen Tarifs sollen erhalten: 1. verheiratete Ackerkutscher 2600 Mk. (früher 2150). Für ledige wird eine Erhöhung von 20 Prozent vorgeschlagen. In der Summe sind die Naturalbezüge mit entbalten, für die die alten Sätze berechnet werden sollen. 2. Die vorübergehend beschäftigten und freien Arbeiter, die früher einen Stundenlohn von 75 Pfg. erhielten, werden unterschieden in Ausbilsarbeiter und freie Arbeiter. Die Bezahlung der ersteren erfolgt nach gegenseitiger Vereinbarung. Für die freien Arbeiter, das sind solche, die mindestens 200 Tage im Jahre beim Arbeitgeber beschäftigt sind, wird der Lohn mit 1 Mk. bis 1,20 Mk. festgesetzt. 3. Frauen, die mindestens 5 Tage in der Woche kommen, erhalten 40, in der Ernte 50 Pfg. pro Stunde, diejenigen, welche weniger als 5 Tage arbeiten, 30 Pfg., in der Ernte 40 Pfg. (Nach dem alten Tarif 30 bis 35 Pfg.)

Zum Schluß gelangte eine Resolution zur Annahme, in der unverzügliche Bewilligung höherer Preise für die landwirtschaftlichen Produkte gefordert wird, damit den Arbeitern weiterhin angemessene Löhne gewährt werden könnten. Die Versammlung ließ keinen Zweifel darüber aufkommen, daß man im Falle der Ablehnung, die Ablegerung einstellen würde.

#### Auskunft in Steuerfragen.

Um den Steuerpflichtigen Gelegenheit zu geben, sich in Ausständelich- oder sonstigen Fragen sowie in Zweifelsfragen allgemeiner Art auf dem Gebiete des Reichs- und Staatssteuerrechts an amtlicher Stelle eine kurze Auskunft einzubolen, hat das hiesige Finanzamt, Franzstraße Nr. 9, Auskunftstellen eingerichtet, bei denen jedermann wochentags zwischen 10 und 12 Uhr vormittags sich Rat holen kann. Welche Geschäftsstellen für die einzelnen Ortschaften zuständig sind, ist aus einem im Flur des Amtsgebäudes angebrachten Beamerter ersichtlich.

#### Ueber die Herabsetzung der Protration

wird, wie vorausgesehen war, lebhaft geklagt. Es sei deshalb nochmals darauf hingewiesen, daß es sich hierbei um eine Maßnahme handelt, die für den Umfang des ganzen Reichsgebietes von der Zentralstelle angeordnet worden ist. Der Preisausschuß ist, wie uns von dieser Seite geschrieben wird, deshalb außerstande, an dieser Maßnahme etwas zu ändern. Die Höhe der Getreidebestände im Kreise Dirschberg hat auf die Höhe der Protration im übrigen schon deshalb keinen Einfluß, weil der Kreis kein Mehl von der Reichsgetreidestelle erhält. Die geringen Getreidemengen, die im Kreise Dirschberg produziert werden, reichen nur für wenige Monate.

#### Schwerer Kommunalonflikt in Striegau.

op. Striegau, 11. Februar.

Den seit mehreren Monaten anhaltenden Zwistigkeiten in den städtischen Körperkassen, die bereits mehrmals zu stürmisch bewegten Auseinandersetzungen führten, folgte jetzt ein Kommunalonflikt allerhöchster Art. Angesichts der maßlosen Anarisse der sozialdemokratischen Mehrbeit der Versammlung hatten bereits



In der vorigen Sitzung die Stadtverordneten der bürgerlichen Parteien die Verhandlungen unter Protest verlassen. Während sich damals die schwereren Vorwürfe der sozialdemokratischen Vertreter gegen den Ersten Bürgermeister Preuß richteten, stand nunmehr der Zweite Bürgermeister Rüdiger im Mittelpunkt der kommunalen Kämpfe. Dieser gab in der Sitzung Kenntnis von einer Beschwerde, die er in seiner Amtszeit an den Regierungspräsidenten richtete und welche sich gegen ein ungebührliches Verhalten des Stadtv. Daubenthaler wandte, da dieser in einer der letzten Sitzungen polizeiliche und staatsanwaltschaftliche Aktenstücke aus einer Polizeiangelegenheit öffentlich zur Verlesung gebracht hatte. Nun ist aber Daubenthaler seit einiger Zeit auch kommissarischer Landrat und Bürgermeister Rüdiger betonte, daß dieses Verhalten Daubenthalers mit seiner Stellung als Landrat und Leiter der Polizei unvereinbar sei, und er richtete an den Regierungspräsidenten die Bitte, den kommissarischen Landrat anzutweisen, den Bestimmungen, die auf Aufrechterhaltung der Gesehe abzielen, nicht entgegen zu treten.

Die Verlesung dieses Schreibens entfiel eine kürzliche Aussprache. Stadtrat Müller bezeichnete das Verhalten des Bürgermeisters als eine gemeine Denunziation und erklärte schließend, daß für die sozialdemokratische Fraktion ein Zusammenarbeiten mit Bürgermeister Rüdiger unmöglich sei und daß diese von nächster Sitzung an in einen Proteststreik eintreten werde, bis Bürgermeister Rüdiger von seinem Amt abberufen sei. Erster Bürgermeister Preuß tadelte das Verhalten des Vorsitzers zu diesen maßlosen Angriffen und angesichts der großen Verleumdungen gegen die Geschichtsordnung und verteidigte Bürgermeister Rüdiger. Als Bürgermeister Rüdiger sein Vorgehen erläuterte, protestierte Stadtv. Daubenthaler laut dagegen, daß der Redner ihn mit dem Titel Landrat bezeichne, und er wendete sich wiederholt an den Vorsitz, ihn gegen Verleumdungen zu schützen, andernfalls er die Sitzung verlassen werde. Bürgermeister Rüdiger aber betonte, die Stadtverordneten möchten doch ja nicht etwa glauben, daß hinter Daubenthaler die Arbeiterchaft geschlossen liege. Er als Bürgermeister, sei fertig, nicht mit der Arbeiterchaft, aber mit deren unfähigen Führern, und er sei nicht dazu da, sich Beschimpfungen anzuhören. Mit diesen Worten verließ er die Sitzung. Diesem Beispiel folgte auch Erster Bürgermeister Preuß, als sich Daubenthaler in erneuten schweren Unwürden erging und erklärte, man werde vielleicht morgen sehen, ob Bürgermeister Rüdiger die Geißel händigen könne. Er sei der Ansicht, daß man mit diesen Leuten rückwärtslos Schluss mache und bezüglich der Bürgermeister rief er auch: Fort mit Weiden! Ein weiteres Zusammenarbeiten sei unmöglich. Hieraus ging die gesamte Stadtverordnetenversammlung unter Abbruch aller weiteren Verhandlungen erregt auseinander.

vb. (Umsatzsteuerpflicht des Handels mit Gold- und Silbermünzen.) Nach Freigabe des Handels mit Gold- und Silbermünzen sind diese Gegenstände in atöhem Umlaufe umgesetzt worden. Da Gold- und Silbermünzen als Edelmetallwaren zu den im § 21 Nr. 1 des neuen Umsatzsteuergesetzes vom 24. Dezember 1919 bezeichneten Gegenständen gehören, unterliegen die Umsätze der Luxussteuer von 15 v. D. im Kleinhandel. Sobald die Münzen nicht als Zahlungsmittel dienen und daher zu Preisen umgesetzt werden, die die feststehenden Münzwerte überschreiten. Steuerpflichtig ist nicht nur der gewerbsmäßige Handel, sondern auch der Einzelverkauf durch Privatpersonen. Letztere haben die Steuer von 15 v. D. in Umsatzsteuermarken, die bei den Postanstalten erhältlich sind, in einer Quittung über den erhaltenen Kaufpreis zu entrichten und die Marken zu entwerten. Die Händler haben ihr Gewerbe vorchriftsmäßig beim Umsatzsteueramt anzumelden. Die Steuerbehörden sind hierauf noch besonders hingewiesen worden. — Neuerdings ist fa, wie wir gestern meldeten, der Verkauf von Silbermünzen zu einem den Kennwert übersteigenden Preise überhaupt strafbar. Es handelt sich also bei den vorkommenden angedehnten Umsätzen nur um die die bisher getätigten.

\* (Die Deutschnationalen) hielten am Donnerstagabend im Konzerthause eine von Anhängern aller Parteien gut besuchte Versammlung ab. Anstelle des angekündigten Herrn von Lindener vertret der Abgeordnete Seminardirektor Dr. Dölge aus Bunzlau die Anschauungen der Konservativen. Dölge gab im Gegensatz zu den Behauptungen der deutschnationalen Presse zu, daß im November 1918, als die Revolution ausbrach, ein Sieg der Deutschen nicht mehr möglich gewesen sei. Weiter beklagte der Redner, daß im alten Staate die Beamten zu lächerlich besoldet worden seien, vermaß aber mitzuteilen, aus welchen Gründen die damals allmächtigen Deutschnationalen nicht für die Beamten gesorgt haben und vermaß weiter mitzuteilen, weshalb die Deutschnationalen sich auch jetzt noch weigern, Mittel für die Beamtenbesoldung zur Verfügung zu stellen. Zu einer Aussprache kam es nicht. Die Deutschnationalen hatten auch diesmal vororalich eine große Anzahl ihrer eigenen Leute als Redner vornotiert, so daß dann für etwaige gegnerische Diskussionsredner keine Zeit mehr geblieben wäre. So sprachen der Reihe nach der als konservativer

Wanderredner bekannte Bürgermeister a. D. Hellmann aus Schreberhan, ein auswärtiger katholischer Lehrer, der seine Glaubensgenossen dem Zentrum abspekulieren zu machen versuchte und ein antisemitischer Witzbold, der u. a. von der Gründung eines antisemitischen Vereins in Hirschberg Kenntnis gab. Eine Reihe anderer konservativer Herren, die auf der Versicherungspolice gegen gegnerische Redegedächtnisse notiert worden waren, dursteten auf ihr Rede-vorzugsrecht verzichteten, als sich im Laufe des Abends die Vorstandsmaßregel als überflüssig bewies, und so verlief der Abend in trauriger Harmonie.

\* (Als Leiterin des Kindertransportes nach der Schweiz) schreibt uns aus Bunsch Frau Margarete Deibel: Die 64 Kinder aus Stadt und Kreis Hirschberg, die durch die betreffenden Fürsorgestellen und durch Vermittelung des Geheimrats Abderhalden-Salle zu achtwöchentlichem Erholungs in die Schweiz geschickt wurden, sind nach glücklich verlaufener dreitägiger Fahrt am 24. Januar in Basel angekommen und von den Schwedern mit großer Freundlichkeit aufgenommen worden. Wahrhaft rührend war es mit anzusehen, was für große Augen unsere Kleinen machten und wie sie dann vor Freude jubelten, als ihnen die schöne Schweizer Schokolade ausgeteilt wurde. Wie beobachtet, zogen sogar die Bahnbeamten aus schier unergründlichen Taschen diese herrliche Päckerei hervor, und als der Vorrat erschöpft schien, kamen „Kappen“, d. i. kleine Kupferstücke, zur Verteilung. Kurzum, die Kinder hatten gar nicht Zeit, an Heimweh überhaupt zu denken, und wurden glücklich übergeben. Ungefähr zwölf der Kinder kamen nach Chur. Jedenfalls ließ die er freundschaftliche Empfang hoffen, daß wir unsere Kinder trotz dacia und gekränkt nach Verlauf der Erholungszeit wieder in Empfang nehmen können. Ein tiefes Gefühl der Dankbarkeit muß wohl jeden guten Deutschen gegenüber der hochberühmten Gastfreundschaft der Schweizer erarischen.

\* (Von der deutschen Mission.) Am Sonntag wird in der Gnadenkirche Missioninspektor Knaak im Hauptgottesdienst über das Thema sprechen: „Was ist von der deutschen Mission übrig geblieben? Tatsachen und Aussichten.“

\* (Hirschberger Stadttheater.) Sonntag Nachm. kommt nochmals „Das Dreimäderlhaus“, abends 8 Uhr zum zweiten Male „Blühendes Blut“ zur Aufführung. Montag wird als Sondervorstellung für den Eisenbahnbereich „Die Königin“ wiederholt.

\* (In den Kammerlichtspielen) wird gegenwärtig ein fünfaktiges Drama mit Carola Zoelle in der Hauptrolle gegeben. Es handelt sich um die berühmte russische Revolution gegen den Zaren Paul I., an der bekanntlich sein eigener Sohn beteiligt war. Eine Frauenrolle ist hineingebracht, die von Carola Zoelle vollendet vertreten wird und den historischen Hintergrund in romantischer Weise belebt. — Ein zweites Stück: „Wetterleuchten um Mitternacht“ behandelt eine unheimliche Schloßgeschichte, die jedoch einen glücklichen Ausgang nimmt. (Der Unterricht am letzten Schultage.) Der Minister für Volksbildung hat bestimmt, daß am Schlußschultage vor den Ferien der Unterricht in allen Schulen schon nach der dritten Unterrichtsstunde geschlossen wird.

\* (Diebstahl.) In der Nacht zum Donnerstag wurde von den Kammerlichtspielen ein Schaufenster mit Bildern aus der Einfahrt gestohlen. Schon seit längerer Zeit waren öfters Scheiben zertrümmert und Bilder herausgerissen worden.

\* (Der Frauen- und Jungfrauenverein der Gustav-Adolf-Stiftung) hält am Montag um 4½ Uhr im Hofpl. „Kaiserhof“ seine Jahresversammlung ab.

\* (Ein Wintergewitter) zog in der Nacht zum Donnerstag über unsere Gegend. Hier in Hirschberg wurde gegen 12 Uhr ein starker Wind mit darauffolgendem Donner beobachtet. Ueber die Greiffenberger Gegend zog um dieselbe Zeit ein Wintergewitter, verbunden mit orkanartigem Sturm und heftigem Regen. Mehrere Wäbe und starkes Donnerrollen wurden wahrgenommen.

r. Pörsdorf, 12. Februar. (Das Eisernen Kreuz 1. Klasse) und die Dienstauszeichnung 1. Klasse ist dem Vizebürgermeister Ernst Kluge hier verliehen worden.

wp. Pörsdorf, 11. Februar. (Wegen Schleichhandels) wurde dem Handelsmann Peter auf der Goldbergrstraße das Geschäft geschlossen.

ep. Neustadt, 11. Februar. (Die Schußwaffe. — Der Sprengschuß.) Als der Lehrer Buchta dem ihm befreundeten Lehrer Vietich aus Kohlendorf den Mechanismus eines geladenen Revolvers erklärte, entzünd sich die Waffe und die Kugel verblete Vietich so schwer, daß er nach kurzer Zeit verstarb. — Von einem Sprengschuß buchstäblich zertrümmert wurde im Kurtschloß in Sanddorf der Bergmann Franz Rosenberger. Ein Arm und ein Bein wurden ihm alatt abgerissen und der Kopf so zerstückelt, daß er bis zur Unkenntlichkeit entstellte war. Der Seidete hatte durch den Krieg zwei Söhne verloren, und erst vor kurzem hatte ihm noch eine Tochter.

\* (Greiffenberg, 12. Februar. (Der deutschdemokratische Verein Greiffenberg) hielt am Dienstag eine Mitaleber-Versammlung ab, in welcher der Vorsitzende zunächst der Entrüstung gegenüber dem schmachvollen Ansinnen der Auslieferung Ausdruck gab. Zur Kenntnis der Versammlung brachte der Vorsitzende sodann



zwei zeitgemäße Artikel des früheren Reichsministers Professor Freuß über die „Ursachen der Staatsumwälzung“ und „Die Fundamente der deutschen Republik“. Im Anschluß hieran erläuterte der Vortragende eingehend das Wesen der Simultansätze, welche schon seit den Tagen des bekannten Außenministers Fall das Ziel aller liberalen Männer gewesen sei. Ein reger Gedankenaustausch fand dann statt über verschiedene wichtige Vorlagen zur nächsten Stadtverordnetenversammlung. Angeregt wurde noch die Veranstaltung einer öffentlichen größeren Versammlung mit einem auswärtigen Redner, sowie die Abhaltung eines Familienabends mit musikalischen Darbietungen.

**Landeshut, 12. Februar. (Verschiedenes.)** Die Wahl des sozialdemokratischen Arbeitersekretärs Proß als besoldeter Beigeordneter ist von der Regierung bestätigt worden. — Das Verdienstkreuz für Kriegshilfe wurde dem Rektor an der katholischen Altstadttschule, Falge, überreicht. — Die hiesige Ortsgruppe des R.-G.-V. veranstaltet Sonnabend im Hotel „zum Raben“ ein Beisammen in Gestalt eines Taktadmaralles. — Die goldene Hochzeit feiert am 20. Februar das invalide Pöschsche Ehepaar und am 22. Februar das Banmeister Andersche Ehepaar hier. — Die Weiserprüfung in Dirschbera bestanden der Bäcker Richard Springer hier und der Fleischer Paul Springer aus Schönbera. — Das Eiserne Kreuz zweiter Klasse erhielt der Bauarbeiter Wilhelm Scholz hier. — Die Grippe tritt hier auch wieder sehr stark auf. Sie hat schon einige Todesopfer gefordert.

**Landeshut, 12. Februar. (Landrat.)** Der Kreisrat wählte Bürgermeister Großmann aus Anslau O.-L. zum Landrat des Kreises Landeshut.

**Waldenburg, 12. Februar. (Hochherzige Stiftung.)** Frau Sanitätsrat Dr. Weichert in Görbersdorf stiftete, nachdem im Fortbause der Weichertschen Heilanstalt in Görbersdorf seit einigen Tagen die Behandlung tuberkulosekranker Kinder der Waldenburger Gegend aufgenommen ist, zehn Freibetten für Kinder.

**Breslau, 13. Februar. (Die Stadtverordneten)** bewilligten die Erhebung des sogenannten fünften Steuerdistriktes. Bei der Beratung zweier Dringlichkeitsanträge, die weitere Erhöhungen der Gebührensätze für Gas, Wasser, elektrischen Strom und die Benutzung der Straßenbahn fordern, machte der Kammerer die aufsehenerregende Mitteilung, daß der Gaspreis im kommenden Etatsjahre sich kaum unter 2,50 Mark pro Kubikmeter belaufen werde.

**W. Glogau, 11. Februar. (In der Stadtverordnetenversammlung)** erhob der sozialdem. stellv. Vorsitzende Dieck gegen die Entehrung des deutschen Volkes durch die Forderung der Auslieferung Einbruch. Die Versammlung stimmte diesen Ausführungen rückhaltlos zu. Bewilligt wurden 1250 000 Mark zur Errichtung von weiteren 32 Einfamilienhäusern unter der Voraussetzung der Gewährung staatlicher Uebersteuerungszuschüsse. Um eine vorzeitige Schließung des Stadttheaters zu verhindern, wurden 10 000 Mark bewilligt.

**Oberschlesien.**

(Nur feindliche Fahnen erlaubt.) Der Erste Bürgermeister von Kattowitz hat eine Bekanntmachung erlassen, daß auf Anordnung des Kommandeurs der interalliierten Kommission für den Stadtfreie Kattowitz nur Fahnen der verbündeten Nationen die Oberschlesien besetzt haben, d. h. nur französische, englische und italienische Fahnen öffentlich ausgebaut und getragen werden dürfen. — Der Bürgermeister und der Oberst der Sicherheitswehr sollen übrigens von der Entente verhaftet worden sein. Eine amtliche Meldung darüber liegt bis jetzt an zuständiger Stelle noch nicht vor.

**Sprechsaal.**

Die Redaktion übernimmt für diese Rubrik nur die prägnantesten Verantwortungen.

**Hermisdorf n. R., 12. Februar.**

Die Ortsgruppe Hermisdorf der Kriegsbeschädigten hat keinen Antrag auf Veranstaltung einer Kriegerheimkehrfeier gestellt, sondern es ist aus ihrer Mitte angefragt worden, ob denn die Gemeinde Hermisdorf es nicht für notwendig hält, ihren Kriegsteilnehmern einen Willkommensgruß zu bieten, zumal die übrigen Gemeinden des Kreises Dirschbera schon längst dies und ohne besondere Aufforderung getan hätten. Diese Anregung hatte zur Folge, daß sich in Hermisdorf eine Kommission bildete, bestehend aus den Vorsitzenden sämtlicher Ortsvereine, einschließlich der Arbeitervereine und dem Gemeindevorsteher. Diese Kommission hat in der letzten Sitzung ein Programm für eine Kriegerheimkehrfeier aufgestellt, das allseitige Zustimmung fand. Der Gemeindevorsteher wurde beantragt, dieses Programm der Gemeindevertretung vorzulegen; die Kosten sollten durch freiwillige Spenden der Hermisdorfer Bürgerschaft aufgebracht werden. Es handelte sich also für die Gemeindevertretung nur um Genehmigung oder Ablehnung. Es gibt aber keinen Grund, der eine Ablehnung einer solchen Feier rechtfertigen könnte. Und wenn die linke Partei der Gemeindevertretung dies ablehnte,

was unverständlich bleibt, so werden doch diese Vertreter nicht etwa glauben, daß ein derartiger Beschluß allseitig die Zustimmung ihrer Wähler finden wird. Niemals! Die Antwort wird ihnen bei den nächsten Wahlen zuteil werden.

Zu der Sammlung zum Besten bedürftiger Arbeiter und Kriegshinterbliebenen hatte die Gemeindevertretung absolut keinen Auftrag. Es ist dadurch der Plan der vereinigten Kommission einfach durchkreuzt worden, die bei etwaiger Ablehnung der Kriegerheimkehrfeier selbst eine Sammlung veranstalten wollte. Es ist tief zu bedauern, daß ein derartiger Beschluß durch die Gemeindevertretung in der jetzigen Zeit gefaßt worden ist.

Ein Willkommensgruß muß jedoch unter allen Umständen den heimgekehrten Kriegern zugehen werden, und dürfen sich wohl noch Hermisdorfer Bürger finden, die diese Angelegenheit in die Hand nehmen.

Dies zur Aufklärung aller Hermisdorfer Bürger, insbesondere der Mitglieder von der Gemeindevertretung beschlossenen Geldsammlung.

Die Ortsgruppe Hermisdorf der Kriegsbeschädigten.

**Im Eismeer.**

Seemann von Clark Russell.

Nachdruck verboten.  
Alle Rechte vorbehalten. Eigentum von Robert Busch, Literat. Bureau und Verlag Stuttgart, Hölbertstr. 32a. (23. Fortsetzung.)

**Erstes Kapitel.**

**Die beiden Schiffsbrüder.**

Helfen konnte ich Miß Otway nicht — diese fürchterliche Enttäuschung mußte sie selbst überwinden!

Ich ging in die Vorratskammer und suchte nach Öl und Docht, um die Lampe wieder inhand zu nehmen. Bald ergoß sich weicher, trauriger Lichtschimmer über die Kajüte.

Die junge Dame hatte sich unterdessen ein wenig beruhigt; den Kopf in die Hände gestützt, sah sie still da. Sie war sehr bleich; unter dunkelblondem Haar blickten blaue, jetzt freilich vom Weinen gerötete Augen halb juraftam, halb erwartungsvoll zu mir herüber; hinter den halbgeöffneten blauen Lippen schimmerien kleine, regelmäßige, weiße Zähne. Die mittelgroße Figur verschwand fast ganz unter Mänteln und Tüchern, doch schien sie zart und gebrechlich.

„So,“ sagte ich befriedigt, als die Lampe brannte, „jetzt ist doch ein bißchen gemüthlich hier! Wesentlich reicht unter Decken, bis wir gerettet werden.“

„Wann wird das sein?“ seufzte das junge Mädchen.

„Wer weiß,“ erwiderte ich, „vielleicht schon heute oder morgen. Mein Schiff kann nicht weit sein, und der Kapitän ist die Menschenfreundlichkeit selbst; er spart sicherlich weder Zeit noch Mühe, das Wrack zu suchen. Doch nun,“ fuhr ich mit einem Blick auf den Ofen fort, „wollen wir uns auch eine warme Suppe machen. Kohlen sind ja genug da, wie Ihr Bootsmann angab.“

„Sie sagten vorher, es seien mehrere von unserer Schiffsmannschaft ertrunken: wer sind die Toten?“ fragte Miß Otway.

„Zwei Matrosen und der Steward,“ gab ich zur Antwort. „Einem vierten, dem Schiffsarzt, werden wahrscheinlich Hände und Füße abgenommen werden müssen.“

„Sie wollten mich mitnehmen!“ rief das junge Mädchen mit neu ausbrechendem Schmerz, „aber der Kapitän und seine Frau ließen es nicht zu. Hätten sie mich doch gehen lassen, dann wäre ich jetzt wohlbehalten auf Ihrem Schiff!“

„Wohlbehalten?“ entgegnete ich ernst. „Nein, Miß Otway, da täuschen Sie sich. Was jene Armuten erdulden mußten, hätten Sie niemals überstanden. Sie haben allen Grund, dem Kapitän dankbar zu sein, denn jetzt sind Sie heil und gesund und können gerettet werden, ja, Sie werden gerettet werden!“ setzte ich in überzeugtem Tone hinzu.

Ein mattes Lächeln huschte über ihr Gesicht, und in den Blicken, mit denen sie meinen Beweismoen folgte, lag ein leiser Schimmer von Mut und Zuversicht.

Ich entzündete mit dem vorhandenen Brennmaterial ein lustig flackerndes Feuer und führte dann Miß Otway zu dem kleinen Sofa neben dem Ofen.

„Jetzt können Sie erst einmal ordentlich auf,“ sagte ich, „inzwischen will ich einen Kessel voll Trinkwasser holen, denn trotz etwas Wärmendes, Kaffee, Tee oder Kalao wird uns gut tun.“

Die prasselnde Flamme warf einen rothigen Schein über das blaue Mädchenesicht, von dem der Ausdruck tiefster Trostlosigkeit allmählich zu weichen begann. Nur als ich davon sprach, frisches Wasser zu holen, übermannte Miß Otway wieder die Angst.

„Nein, nein, gehen Sie nicht an Deck!“ rief sie. „Die Masten sind glatt — Sie könnten über Bord fallen, wie der Kapitän, und noch einmal hier allein gelassen zu werden — das ertrüge ich nicht!“

Ich versicherte lächelnd, daß sie sich meinetwegen nicht zu Ängstigen brauche, ergriff Kessel und Hackmesser und hien die Kajütentreppe hinan.



Noch immer war der Himmel schwer bewölkt und weit und breit kein Segel zu entdecken; nur die Eisberge schwimmerten geisterhaft aus der Ferne herüber. Die Hoffnung, daß Kapitän Barry noch länger nach uns suchen würde, erschien mir bei ruhiger Ueberlegung ziemlich zweifelhaft, denn durch den Unfall der Post hatte sich die Befahrung des Planier um fünf Mann verringert, und von der Mannschaft der Lady Emma war nur der Bootsmann arbeitsfähig. So mußte der Kapitän vor allem darauf bedacht sein, das eigene, stark gefährdete Schiff aus dieser Reaton des Eises und der Schneestürme nordwärts in Sicherheit zu bringen.

Trotz dieser trüben Aussichten süßte ich mich nicht im geringsten niedergedrückt und entmutigt; zu stark puffierte das neu geschenkte Leben durch meinen jungen kräftigen Körper, und zu deutlich stand die Erinnerung an jene entseßlichen Stunden im offenen Boot noch vor mir. Dagegen war der Aufenthalt auf dem verlassenem Brack behaglich! Uns blieb noch immer die Hoffnung auf vorübergehende Balfischfänger, die in diesen Gewässern häufig anzutreffen waren und uns vielleicht morgen schon aus unserm schwimmenden Kerker befreien konnten.

So machte ich mich getrockneten Mutes und mit dem Hilschweigenden Gelächte, meiner armen Leidensgefährtin nach besten Kräften Tröster und Helfer zu sein, auf die Suche nach Wasser. Im Backbordgang stand eine halb gefüllte Zonne mit Trinkwasser. Rasch schlug ich Reusen und Dauben herunter und nahm von dem vor mir liegenden Klumpen Süßwasserreis so viel als nötig war, um den Kessel zu füllen, das übrige ließ ich bis zu späterem Gebrauche liegen.

Da ich den belebenden Einfluß nahrhafter Tätigkeit auf verzagte Gemüter kannte, so hat ich Mik Otwan, das Eis zu schmelzen und uns eine Mahlzeit zu bereiten.

„Ist Ihr Schiff in Sicht?“ fragte sie, als sie sich erhob, um den Kessel auf Feuer zu setzen.

(Fortsetzung folgt.)

## Kunst und Wissenchaft.

### „Iphigenie auf Tauris“ im Hirschberger Stadttheater.

Der Ruf des Deutschdemokratischen Vereins zur Aufführung einer der edelsten dichterischen Taten unseres größten Geisteshelden hatte ein ausverkauftes Haus zur Folge, — gewiß ein Ergebnis, wie wir es uns nicht schöner hätten wünschen können.

Es gibt keine stiltliche Höhe irgend einer Dichtung über der „Iphigenie“. Sie stellt die reinste Offenbarung des deutschen Geistes im Zeitalter der Humanität dar, und wir wollen darauf trachten, daß wir uns diesem Geiste nie entfremden. Trotz allem Egoismus unserer Zeit müssen wir auf der hohen Stufe der Sittlichkeit beharren, zu der uns Goethe emporhob, wenn wir uns nicht selbst verlieren wollen. Goethe wurde auf diese Stufe gehoben durch das ewig Weibliche, das sich ihm durch Charlotte von Stein erschloß. Sie ist Iphigenie. In dieser reinen Frau, die alle Niedrigkeit von sich weist, selbst in dem Augenblick, wo ihr und dem Feuerstein, das sie auf Erden besitzt, dem Bruder, die Enthüllung der Wahrheit zum Verderben zu werden droht, hat Goethe das höchste weibliche Heldentum verkörpert. Weil sie keine Lüge sagen kann, befreit sie sich und die Menschheit zugleich von allen irdischen Scladen, befreit sie den Bruder vom Fluch, löst sie jeden Knecht, den das Schicksal dem Menschen aufzuerlegen vermag. Es ist eine Oberwelt, wie sie sich nicht größer und vollkommener denken läßt. Die Faust durch Mannesthat seine Erlösung darin findet, „zum höchsten Dasein immerfort zu streben“, so Iphigenie durch die echt weibliche Heldentat der Ablehnung der Lüge im für sie selbst gefährlichsten Moment. Das ist der tiefste, reine, große Sinn dieser herrlichen Dichtung.

Goethe begann am 14. Februar 1779 die „Iphigenie“ zu diktieren. Während des Dichtens mußte ihm ein Quartier von Müßlern vom Alltag loslösen. Selbst als er in diesen Tagen in Buttstedt Refruen anheob, diktete er weiter an dem großen Werke, und am 28. März war es vollendet. Später freilich unterwarf er es einer Neubearbeitung, um eine größere Geschlossenheit des Stils, eine ganz reine Form zu erzielen, und erst 1787 lag die „Iphigenie“ so vor, wie wir sie heute kennen. Dieses Streben nach der reinen Form, wie nach der völligen Vermenschlichung, Verinnerlichung des alten griechischen Stoffes, — der Beweggründe enthielt, die der Humanist nicht brauchen konnte, — bedingten es, daß die „Iphigenie“ kein Werk von harter dramatischer Handlung ist. Nur Dreißig Verzeiwelung (von Konkiel praktisch gespielt) ist von größerer äußerlicher Wirkung. Deshalb ist die Bühnenvorstellung nicht entfernt die etwa eines Schillerischen Dramas, wie ja überhaupt Goethe in dieser Hinsicht hinter Schiller zurücktritt. Aber die innere Größe und Schönheit des Werkes ist so wundervoll, daß es in einem unverfälschten Schicksal des Deutschthums geworden ist. Und es ist deshalb auch ein Ehrentitel unseres Deutschdemokratischen Vereins, daß er es hier in Hirschberg zur Aufführung brachte.

Die Aufführung war durchaus würdig und im griechisch-deutschen Geiste gehalten. Fr. Mann in der Titelrolle wahrte im äußeren Spiel und innerlichem Erleben durchaus die edle Linie, und es gelang ihm auch, die unbeschreiblich herrliche Sprache, be-

sonders das Parzenlied, zu bewältigen, wenn auch manches hätte lauter und kraftvoller zum Ausdruck kommen können. Konkiel als Orest aber war der eigentliche Träger des Stückes. Schon äußerlich ganz der heldenbasierte griechische Jüngling, hatte er auch innerlich die außerordentlich schwere Aufgabe von erfüllt und bearbeitet, und so schuf er, trotz harter Erläuterung, eine Goethe'sche Gestalt aus einem Gulle, ja, man konnte an Goethe selbst denken, der bekanntlich in der ersten Aufführung am 6. April 1779 als Dreißigjähriger den Orest spielte. Offenbar hatte er sich auch literaturgeschichtlich in seine Rolle vertieft, eine Auffassung, die man nur allgemein empfehlen kann, und so blieb die schöne Wirkung nicht aus. Herr Neumann spielte den Thoas mit ruhiger Königswürde, und ließ, ganz im Sinne der Dichtung, den rauhen Stößen und nach Liebe verlangenden Mann hinter dem edlen Menschen zurücktreten. Eine gute Fassung war auch der Vylades des Herrn Marwitz, weil er alles Pathos vermied und nur den heiter-lustigen Erdenmenschen mit glücklicher Wirkung gab. Weniger gelang Herrn Sölter der Arkas, wohl hauptsächlich deshalb, weil er den Text nicht voll beherrschte.

Im Ganzen stand die Aufführung unter einem glücklichen Stern, und hat hoffentlich auch für die Zuschauer die gute Wirkung, „zum höchsten Dasein immerfort zu streben“. Die Operette kann uns nicht befreien, aber die große deutsche Dichtung kann es.  
W. D.

## Gerichtssaal.

W. Glogau, 11. Februar. Der blutige Aufruhr in Glogau am 9. September v. J., wobei 13 Menschen getötet wurden, hatte heute ein Nachspiel vor dem Schwurgericht. Angeklagt waren der Arbeiter Paul Kautsch aus Zerban und der Arbeiter Gustav Höppler aus Glogau, Kr. Frensdorf. Es wurde festgestellt, daß das Militär erst dann von der Waffe Gebrauch gemacht hat, als es angegriffen worden war. Aus einem Hause sind auch — wie die Angeklagten erklärten — Revolverfässer auf die Soldaten abgegeben worden. Der Angeklagte Kautsch, der am Freitag voriger Woche vom Schwurgericht wegen Meuterei im Gefängnis und wegen verübten Mordes zu 9 Jahren Zuchthaus verurteilt worden ist, gab zu, daß er beim Anrücken des Militärs in Wut geraten sei und den führenden Offizier an der Brust gepackt hatte und daß er ihm die Waffe zu entwenden versuchte. Er war damals selbst noch als Vierdepfleger freiwillig im Heeresdienste. Er führt seine Erregung auf eine im Felde erlittene Verwundung zurück. Der zweite Angeklagte Höppler hat die Menge aufgefordert, die Denkerscheibe in einem Lebensmittelgeschäft einzuschlagen, um das Geschäft dann zu plündern. Einen Bleischieß, der zur Ruhe mahnte, hat er auf die Straße gezerzt und ins Gesicht geschlagen. Nach dem Anrücken des Militärs hat er angeblich versucht, die Soldaten zu entwaffnen. Die Geschworenen sprachen Kautsch der Teilnahme am Aufruhr und Höppler der Anreizung schuldig, billigten aber beiden mildernde Umstände zu. Kautsch wurde zu 2½ Jahren Gefängnis verurteilt. Diese Strafe wurde mit der bereits erwähnten Strafe von 9 Jahren Zuchthaus und einer weiteren bereits rechtskräftigen Strafe von 1½ Jahren Gefängnis wegen Sprengstoffdiebstahls zu 11 Jahren Zuchthaus zusammengezogen. Gegen Höppler erkannte das Gericht auf 10 Monate Gefängnis.

Düschköt, 11. Februar. Das Schöffengericht verurteilte den Landwirt Nikolaus Vajer aus Hordach, der die gesetzliche Lieferpflicht ignorierte und während des Krieges überhand nichts abgeliefert hatte, zu fünf Jahren Gefängnis und 500 Mark Geldstrafe.

## Tagesneuigkeiten.

Karneval-Verbot. Auch in München ist der Karneval mit Rücksicht auf den Ernst der Zeit verboten worden.

Schuhnägel als Zahlungsmittel. In Reusbad an der Nise in Mittelbranten zahlte das Postamt mangels Amtsgeldes die Pfennige in Schuhnägeln aus.

Brudermord. In München hat der 17 Jahre alte Gumnastasi Volk, Sohn des vor vier Jahren verstorbenen bekannten Münchener Kunsthistorikers Professor Karl Volk, dabei in Abwesenheit der Mutter seinen 19 Jahre alten Bruder Fritz erschossen und ist dann unter Mithilfe von Schmuckfälschern entflohen. Er hinterließ auf einem Bettel die Wittelluna, daß er seinen Bruder ohne vorausgegangenen Streit erschossen habe.

Neu! Tage Hotelkass. Die Prager Postdirektion bereitet einen Erlaß vor, der bestimmt, daß sich Fremde in Prag nicht länger als acht Tage in einem und demselben Hotel aufhalten dürfen. Selbzeit wurde ein ähnlicher Erlaß herausgegeben, doch war damals der Höchstaufenthalt mit 14 Tagen befristet und wurde später ganz widerrufen. Mit Rücksicht auf die Wohnungsfrage soll nun diese verschärfte Verfügung erlassen. Die Uebertretung der Vorschrift wird streng bestraft.



### Letzte Telegramme.

#### Einberufung der Nationalversammlung.

wb. Berlin, 13. Februar. Präsident Fehrenbach beabsichtigt, wie die „D. A. Ztg.“ mitteilt, die deutsche Nationalversammlung zum 24. Februar einzuberufen. Sollte bis dahin das Material über die Auslieferungsfrage noch nicht vollständig vorliegen, so würde die Nationalversammlung in der Erledigung der laufenden Vorlagen fortfahren.

#### Gegen die Auslieferung.

wb. Frankfurt a. M., 13. Februar. Eine hier stattgefundenen Konferenz der Vorstehenden und Vertrauensmänner der sozialdemokratischen Partei nahm eine Entschlieung gegen die Auslieferung an. Eine gerechte Untersuchung ohne Ansehen der Partei sei zu verlangen, dagegen müsse es abgelehnt werden, deutsche Volksgenossen der Rache der schuldbeladenen Gegner auszuliefern.

#### Nord-Schleswigs Verlust.

§§ Kopenhagen, 13. Februar. Gestern abend kam eine Reihe hoher dänischer Beamter aus Kopenhagen in Kolding an. Heute früh überschritten sie die Grenze, wo sie von der Bevölkerung lebhaft begrüßt worden sind. Nach § 109 Absatz 3 des Friedensvertrages ist die dänische Regierung nach Verständigung mit der internationalen Kommission ermächtigt, sofort nach einer für Dänemark günstigen Abstimmung die erste Zone zu besetzen. Die Besetzung wird jedoch nach einer Verständigung der internationalen Kommission und Dänemark erst im April erfolgen. Dann wird, da früher Schleswig-Holstein nur durch eine Volksunion verbunden war, zum ersten Mal seit über 500 Jahren ein dänischer König über ein größeres Dänemark herrschen.

#### Deutschen-Auswanderung aus Thorn.

□ Warschau, 13. Februar. Die hiesigen Blätter melden aus Thorn, daß bis jetzt über 5000 Deutsche die Stadt verlassen haben. Besonders Beamte und Arbeiter wandern nach dem deutschen Westen aus.

#### Erhöhung der Lebensmittelpreise.

# München, 13. Februar. Auf der Ernährungs-Konferenz der bayerischen Städte versicherte der Landwirtschaftsminister, man müsse unbedingt mit einer wesentlichen Erhöhung der Preise für die landwirtschaftlichen Produkte rechnen, da es sonst nicht möglich sei, die Produktion in umfangreicher Weise zu fördern.

#### Um den Achtstundentag und Akkordarbeit.

# München, 13. Februar. Die Münchener städtische Arbeiterschaft hat sich gegen die Einführung des Achtstundentages und die Akkordarbeit ausgesprochen. Dagegen hat die Münchener Gemeinde den Antrag auf Erhöhung der wöchentlichen Arbeitszeit von 37 1/2 auf 42 Stunden angenommen.

#### Nach als hinausgeschoben.

wb. Berlin, 13. Februar. Die Frist zur Vermögensangabe für die zweite Kriegsabgabe ist über den 13. Februar hinaus verlängert worden.

#### Die Gefangenen in Turschan.

wb. Berlin, 13. Februar. Wie uns der Volksbund zum Schutze der Kriegs- und Zivilgefangenen mitteilt, entspricht die Nachricht der Westminster-Gazette, daß in Turschan 60 000 Gefangene an Hunger und Krankheit zugrunde gegangen sind, nicht den Tatsachen. Der nach Deutschland zurückgekehrte Leiter der 18 deutschen Fürsorgeheime Leutnant Brendel gibt bekannt, daß in Turschan im ganzen 26 000 Oesterreicher und 2800 reichsdeutsche Kriegsgefangene befinden, deren Lage allerdings sehr schlecht sei.

#### Englischer Kredit für Mitteleuropa.

wb. London, 13. Februar. Im Unterhause erklärte Chamberlain, mit Rücksicht auf die Notlage Mitteleuropas sei die britische Regierung bereit, neben den bereits gegebenen 125 Mill. Pfund Sterling noch einen weiteren Betrag zu gewähren, der aber 10 Millionen Pfund Sterling nicht überschreiten dürfe.

#### Ungarische Einwendungen.

wb. Paris, 13. Februar. Die ungarische Delegation überreichte Donnerstag nachmittag dem Sekretariat der Friedenskonferenz eine längere Note. Diese Note wird begleitet von einer Reihe von Dokumenten, deren Vervollständigung sich die Delegation innerhalb der Frist von 14 Tagen vorbehält. Die Note besteht aus der Forderung der Erhaltung der Geschichte Ungarns, verlangt die Sicherung des Schutzes für die unstrittigen Gebiete und schlägt die Sicherung des Schutzes der Minderheiten in Siebenbürgen vor. Die ungarische Delegation scheint also die von der Friedenskonferenz getroffenen territorialen Klauseln in Betracht zu ziehen.

#### Musterungen in Polen.

§§ Krakau, 13. Februar. Das polnische Kriegsministerium verfügt die erneute Musterung der Militärpflichtigen der Jahrgänge 1897 bis 1901. Alle erteilten Aufschübe sowie Entlassungen der Militärpflichtigen wurden rückgängig gemacht. Die Musterung findet in der Zeit vom 16. Februar bis 30. März statt.

#### Sowjet-Rußland und Polen.

wb. Moskau, 12. Februar. Agence Havas. Nach einem Radiotelegramm hat das Zentralkomitee der Sowjets Gräke an das polnische Volk gerichtet und den Friedensvorschlag der Moskauer Regierung vom 30. Januar bekräftigt. Sowjetrußland erkenne die Unabhängigkeit Polens an.

#### Verhaftung von Ententevertretern durch Sowjetbehörden.

□ Warschau, 13. Februar. Nach hier eingetroffenen Meldungen aus Moskau haben die Sowjetbehörden in Sibirien mehrere Mitglieder der Militärkommission von England, Frankreich und Italien verhaftet. Trotski versichert der Entente-Kommission durch Vermittlung Litwinoffs, daß die verhafteten Missionen Mitglieder eine gute Behandlung haben werden.

#### Verlorener deutscher Dampfer.

wb. Hamburg, 12. Februar. Der vorgestern an der norwegischen Küste gestrandete Dampfer ist der Dampfer „Bylos“ der deutschen Levantelinie. Der Dampfer ist völlig verloren. Jedem Mann der Besatzung werden vermisst.

#### Verhängnisvolle Explosion.

# Jugoslawien, 13. Februar. Im Hauptlaboratorium erfolgte bei der Fabrikation von Füllkapseln eine Explosion. 7 bis 8 Personen wurden mehr oder minder schwer verletzt.

#### Der Brückenbrand bei Wien.

wb. Wien, 13. Februar. Wie einwandfrei erwiesen ist, ist der Brand auf der Nordwestbahnbrücke dadurch entstanden, daß ein Lokomotivführer entgegen der Vorschrift während der Fahrt über die Brücke das Feuer schürte, wobei herausgelassene glühende Kohlenklumpen die Holzbestandteile ansetzten. Die Eisenkonstruktion hat nicht gelitten.

#### Untergang amerikanischer U-Boote.

wb. Bern, 13. Februar. Einer Erchange-Meldung zufolge sind fünf amerikanische U-Boote zwischen den Bermuda-Inseln und der virginischen Küste gesunken. Amerikanische Besatzungen sind zur Hilfeleistung abgegangen.

#### Große Schneekürme an der amerikanischen Küste.

tu. Newyork, 13. Februar. An den Küsten des Atlantischen Ozeans wütet seit einigen Tagen ein heftiger Schneesturm. Die Städte werden durch riesige Schneeberge eingeschlossen, da der Sturm den Schnee zu gewaltigen Haufen aufschichtet.

### Gewinn-Auszug

der

### 15. Preuß.-Südd. (241. Preuß.) Klassen-Lotterie

1. Klasse. 1. Ziehungstag. 12. Februar 1920.

Auf jede gezogenen Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lotto gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II

(Eins Gewinnt.) (Nachtrag verboten.)

In der Normalsziehung wurden Gewinne über 96 Mark gezogen.

- 2 Gewinne zu 1000 M 157045
- 2 Gewinne zu 500 M 101070
- 12 Gewinne zu 400 M 63727 62243 61027 66578 131432 160377
- 16 Gewinne zu 300 M 34571 41890 50071 71995 80922 133313 154708 166574
- 98 Gewinne zu 200 M 865 2611 2974 3013 11571 18588 23900 23471 24695 27950 37102 36687 45138 52817 59295 70518 80837 92233 101029 112182 119042 119059 130504 134044 138648 138921 140045 141248 143218 146208 148098 146589 163842 162034 170530 176802 176861 194810 194291
- 109231 208004 205242 208512 208417 212001 214082 216736 217329

In der Nachmittagsziehung wurden Gewinne über 96 Mark gezogen.

- 2 Gewinne zu 20000 M 39990
- 2 Gewinne zu 40000 M 264305
- 2 Gewinne zu 20000 M 96382
- 2 Gewinne zu 10000 M 40836
- 2 Gewinne zu 5000 M 112594
- 2 Gewinne zu 1000 M 116887
- 10 Gewinne zu 500 M 16781 37723 76658 104010 211383
- 10 Gewinne zu 400 M 92872 148389 180063 170077 178573
- 30 Gewinne zu 300 M 30665 68394 78902 114178 114537 129341 131700 133195 146282 158387 181181 179078 200349 208980 217281
- 84 Gewinne zu 200 M 18784 22078 26239 28688 33261 34831 42438 51843 54719 55485 60980 63587 70935 71757 73256 73805 84442 84688 98920 98996 102092 104301 105443 119840 130804 136500 141765 148016 154053 157813 160447 160820 175690 180284 181813 185992 201714 202408 205787 222954 212735 219260

Verantwortlich gemäß § 7 des Verfassungsgesetzes für den politischen Teil, d. h. bis zur Aufsicht „Das Staat und Bewußt“; Hauptverpflichteter Daniel Werth für den übrigen Teil; Walter Dichter für die Illustration; Direktor H. K. Klein. Verlag und Druck: „Riesengebirge“ (H. Riedel), sämtlich in Gießhagen 1. Stg.



**Frieda Hoffmann  
Oskar Steinbreder**

Verlobte.

Krotoschin i. P. Langenau, Kr. Löwenberg  
im Februar 1920.

Für die anlässlich unserer  
**Silberhochzeit**

in so reichem Maße erwiesenen Ehrungen,  
Gratulationen und Geschenke sagen wir allen  
Verwandten, Bekannten, Kollegen und Freun-  
den unseren herzlichsten Dank.

**Max Naumann u. Frau.**  
Eisenbahn-Werkmeister.  
Arnsdorf i. R., im Februar 1920.

**Nachruf!**

Am 9. d. Mts. verschied aus voller Tätigkeit  
nach kurzer aber schwerer Krankheit  
Herr

**Anton Seidl**

in Gummersdorf.

Der Verstorbene gehörte zu den Bearbei-  
tern des Syndikats, dem er bis vor kurzem  
als Vorstandsmitglied und Geschäftsführer an-  
gehörte. Wir verlieren in ihm einen lieben  
Mitarbeiter, der stets in hingebungsvoller  
Weise eine Tätigkeit ausübte, die uns wegen  
seiner Geschäftsgewandtheit und Sicherheit  
seines Urteils besonders wertvoll war.

Sein frühes Hinscheiden beklagen wir aufs  
Tiefste und werden wir ihm stets ein treues  
Gedenken bewahren.

Hirschberg, den 12. Februar 1920.  
**Kohlenhandels-Syndikat E. V.,**  
Hirschberg.

Mittwoch abend 9 1/2 Uhr verschied sanft  
nach kurzem Krankenlager mein lieber, guter,  
unvergesslicher Gatte, unser treusorgender  
Vater, Schwieger-, Großvater und Schwieger-  
sohn, Bruder, Schwager und Onkel  
der Mechanikermeister

**Gustav Bobolz**

im Alter von 65 Jahren.

In tiefer Trauer:

im Namen aller Hinterbliebenen  
**Christiane Bobolz, geb. Mengel,**  
**Gustav Bobolz**  
**Marie Mäh, geb. Bobolz** als Kinder.  
Hirschberg, den 12. Februar 1920.

Die Beerdigung findet Montag nachm.  
2 1/4 Uhr von der Friedhofskapelle aus statt.

Am 11. d. Mts. verschied unser werter  
Lehrmeister Herr

**Gustav Bobolz sen.**

Er war uns stets ein gerechter, liebevoller  
Lehrherr und werden wir sein Andenken in  
Ehren halten.

Die Lehrlinge  
der Mechaniker - Werkstatt.  
Strážberg, den 13. Februar 1920.

Es hat Gott dem Herrn gefallen am Mitt-  
woch um 9 Uhr morgens meinen lieben, guten  
Mann, unseren treusorgenden Vater, Bruder,  
Schwager und Onkel

den Hausdiener

**Johann Mischak**

zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen,  
Brüdenberg i. R., den 11. Februar 1920.  
Die Ueberführung findet am 15. d. Mts.  
um 1 Uhr vom Arnsdorfer Krankenhaus nach  
Brüdenberg, Kirche Wang, statt.

Nach vierwöchentlichem schwerem Kranken-  
lager verschied am 11. Februar d. J. mein lang-  
jähriger treuer Mitarbeiter

Herr

**J. Mischak.**

Ich verliere in ihm einen stets treu zum  
Hause haltenden Angestellten und werde ich ihm  
als fleißigem treuen Mitarbeiter ein ehrendes  
Andenken bewahren.

Brüdenberg, den 12. Februar 1920.

**J. Most, Hotel Sanssouci.**

Nach kurzem, aber sehr schwerem Leiden  
verschied am 11. d. Mts. infolge Unglücksfalls  
unser einziggeliebter guter Sohn, Bruder,  
Nesse und Vetter, der Junggeselle

**Paul Linke**

im blühenden Alter von 22 Jahren.

Im tiefsten Schmerz zeigen dies an

**Julius und Minna Linke,**  
als Eltern,  
**Hedwig,** als einzige Schwester.

Riesewald, Petersdorf, Schreiberhan,  
Rauschwalde, Berlin.

Beerdigung Sonntag, den 15. d. Mts.,  
nachmittags 2 Uhr vom Trauerhause, Riese-  
wald Nr. 6. an.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluss ver-  
schied nach kurzem schwerem Leiden unser treuer  
Jugendfreund

der Junggeselle

**Paul Linke**

im blühenden Alter von 22 Jahren.

Wir werden ihm ein dauerndes Andenken  
bewahren.

Die Jugend von Riesewald.

Die Beerdigung unserer Tochter Hildegard  
findet Sonntag, den 15. 2., nachmittags um  
2 1/2 Uhr vom Trauerhause in Seidorf aus statt.

Familie Rutsch.

Wer erkrankt priv. Gitarre-  
Unterricht? Off. m. Stb.  
Preis u. O 908 an Boten.

Gesunden 2 Bänden.  
Abzuhol. Schmiedberger  
Straße 1a, 4. Etage.

Allen Verwandten  
und Freunden von  
nah und fern für  
Geschenke und Gra-  
tulationen anlässlich  
unserer Silberhochzeit d.

herzlichsten Dank!

Langenau,  
im Februar 1920.

**Heinrich Scholz**  
und Frau.

**Zwei Freunde,**

25 und 30 J., w. wedd  
spät. Deirat mit i. Damen  
in Brichwechsel zu treten.  
Berke Offerten, mögl. mit  
Bild, welches zurückgef.  
wird, unter L 916 an die  
Expedition des „Boten“  
erbeten.

Jung., strebsam, solid,  
Herr, 19 J., wünscht mit  
ebenf. Dame in Brichw.  
zu treten wedd späterer  
Heirat.

Offerten mit Bild und  
näherer Auskunft unter  
T 901 an die Expedition  
des „Boten“ erbeten.

Witwe ohne Anhang,  
ev., Anfang 50er J., etw.  
Berm., wünscht sich mit  
ält. Herrn zu verheiraten.  
Offerten unter O 874 an  
d. Exped. d. „Boten“ erb.

**Hj. Gutsbesizersohn.**

23 J., ev., armen, Erich,  
wünscht die Bekanntschaft  
mit Dame al. Stand, w.  
sp. Deirat. Am liebst.  
Einh. in Landwirtsch.  
od. H. Geschäft. Strenge  
Verschwiegenh. ist Ehren-  
sache. Offerten mögl. u.  
Bild, unter M 872 an die  
Exped. des „Boten“ erb.

Elektro-Mechaniker, 26 J.,  
der in Kürze feste Stell. i.  
einem faast. Berke antr.  
sucht, da es ihm an pass.  
Bekanntsch. fehlt, hübsche,  
lebenslust. Dame wedd  
bald. Deirat kenn. zu ler-  
nen. Da. Witwe u. an-  
geschl. Gesf. Angeb. mit  
Bild u. näh. Anab. ihrer  
Verh. unt. K 869 an die  
Exped. d. „Boten“ erbet.  
Bild w. sofort zurückgef.

Diefe verm. Damen w.  
sich b. öffentl. zu verheirat.  
Herren, w. a. o. Berm.  
erb. sof. Auskunft durch  
Anon., Berlin, Postamt 37.

Zwei Freundinnen,  
Ende 20 er, beide Anst.  
u. etw. Berm., wünscht. Ver-  
m. achtb. Frn. w. Deirat.  
Nur ernsthaem. Off. unter  
V 903 an den Boten erb.

**Verloren**

von Bahnhof Altkennis  
bis Hindorf ein schwar-  
Bläuschul. Ges. Belohn.  
abzugeben  
Siegelei Mittenwitz.



Mittwoch nachmittags 2 1/2 Uhr verschied  
plötzlich und unerwartet im Krankenhause zu  
Hirschberg unsere liebe, einzige, herzengute  
Tochter, Enkeltochter, Nichte Cousine und meine  
herzengute Braut

## Minna Groer,

am vor ihrem 21. Geburtstage.

In namenlosem Schmerz

die tieftrauernden Eltern  
und Bräutigam Frh. Ansforg.

Ornan, Flachsensseifen, Tschischdorf, Straupitz,  
den 11. Februar 1920.

Beerdigung findet Sonntag nachm. 1 Uhr  
vom Trauerhause, Ornan Nr. 168, aus statt.

Statt besonderer Anzeige.

Einem allmächtigen Gott hat es gefallen,  
unsern lieben, guten Vater,  
den Rentier und früheren Tongruben-  
und Fabrikbesitzer

## Reinhold Weisser

aus Illersdorf

bei Raumburg a. Queis

und einem arbeitsreichen, anspruchlosen  
Leben, das nur dem Wohle und einer glück-  
lichen Zukunft seiner Kinder gewidmet war,  
am Donnerstag, den 12. Februar 1920, zu  
sich zu nehmen.

Dies zeigen in tiefer Trauer an

Paul Weisser, Gutsbesitzer,  
als Sohn,

Käthe Weisser, geb. Kessel,  
als Schwiegertochter,

Günther Weisser,  
als Enkelsohn.

Margdorf, Kr. Löwenberg,  
den 12. Februar 1920.

Statt jeder besonderen Meldung.

Nach Gottes unerforschlichem Ratsschluss  
starb am 11. ds. Mts., früh 8 Uhr plötzlich  
und unerwartet mein herzenguter Gatte,  
unser treuversorgender Vater, Bruder und  
Schwager, Schwiegervater u. Schwiegersohn,  
der Stellenbesitzer

## August Emrich

im 56. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bittet

die tieftrauernde Gattin

nebst Kindern und allen Verwandten.

Flachsensseifen, den 11. Februar 1920.

Die Beerdigung findet Sonntag mittags  
1 Uhr statt.

Eine Auslosung der  
3% prozentig. Hirschberger Stadtanleihe

vom Jahre 1890 findet in diesem Jahre nicht  
statt, da die Tilgung am 31. März 1921 durch  
Zinsüberschuss gedeckt ist.  
Hirschberg, den 4. Februar 1920.  
Der Magistrat.

In ein besseres Dasein wurde am 11. Fe-  
bruar unser guter Vater, Schwieger-, Groß-  
und Uraropvater

der Hausbesitzer und Kriegsveteran

## August Schmidt

im ehrenvollen Alter von 80 Jahren abgerufen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Martha Jeller, geb. Schmidt,

Hirschbach, Glatz, Hamburg,

den 11. Februar 1920.

Beerdigung Sonntag, den 15. Februar  
1920, nachmittags 2 Uhr.

## Kriegerdank!

Die heimgekehrten Kriegsgefangenen von  
Crommenau sprechen hiermit der Gemeinde  
und ihren Vereinen ihren wärmsten Dank  
aus für die zahlreichen Spenden, sowie für  
die großen Bemühungen, die erforderlich  
waren, um ihnen eine so angenehme Wieder-  
sehensfeier zu bereiten. Recht herzlichen  
Dank auch Herrn Pfarrer Bischoff, Herrn  
Kantor Bernert sowie den Jungfrauen der  
Gemeinde.

Die heimgekehrten Kriegsgefangenen  
von Crommenau.

## Städt. Haushaltungs- und Gewerbeschule Hirschberg.

I. Haushaltungsschule. II. Hausmädchenkursus.  
III. Gewerbeschule für Damenschneiderei  
und Weisnähren.

Anmeldungen für das neue Schuljahr werk-  
täglich von 11-12 Uhr bei dem Leiter, Rektor  
Scheer, ev. Volksschule II, Schäbenstraße. Für  
Auswärtige werden preiswerte Familienpensionen  
nachgewiesen.

Der Magistrat.  
Riedel.

## Städtische Haushaltungs- und Gewerbeschule für Mädchen

unter dem Protektorat des Verbandes der Vater-  
ländischen Frauen-Vereine der Provinz Schlesien  
in Neurode Schl.

Das Sommerhalbjahr beginnt am 13. April 1920. Aus-  
kunft erteilt Schulvorsichterin E. Dohs, Neurode Schl.

## Jahrmart am 16., Tauben- markt am 17. Februar d. Js.

Die Geschäftsleute müssen selbst für Aufstellung  
von Buden, Tischen und dergl. Sorge tragen.  
Magistrat Greiffenberg i. Schl.

## Achtung!

Welcher Kamerad hat  
vom 15. März 1918 bis  
Anfang Juni 1918 beim  
Ref.-Infant.-Regt. Nr. 20,  
8. Komp., in Frankreich  
bei Amiens mitgekämpft?  
Antwort erbittet  
Richard Blumrich,  
Bäckerei,  
Tschischdorf, Kr. Löwen-  
berg. Auslagen werden  
vergütet.

## Klavierstimmen

sowie Reparaturen führt  
bekens und preisw. aus  
H. Richter, Instrumenten-  
bauer, Görsch, Lunis 10a  
(Tel. Nr. 1733).

## Bekanntmachung.

Die freiwillige Versteig.  
am 14. 2. 20 in Gerns-  
dorf (Kun.), Schulstraße  
Nr. 15, findet statt.  
Thamm, Gerichtsvollzieh.

## Reichsbeamter,

Witwer, 50 J. alt, ev.,  
2 Kinder im Alter v. 11  
u. 8 J., 15 000 Mk. Eink.  
jährlich. Sucht passende  
vermög. Frau, eventuell  
Witwe. Da früher lang-  
jähriger Landwirt (Ad-  
ministratör großer Güter)  
wäre Einbeirat in Land-  
wirtschaft nicht aussehl.  
Verte Zuschriften mit  
Bild unter „Euch 50“  
postlagernd Bohrau,  
Kreis Oels.

## Zwangsversteigerung.

Montag, den 16. Febr.,  
vorm. 11 Uhr werde ich  
in Reibnitz:

1 Kleiderschrank, eine  
Bettschelle, 3 Stühle,  
3 Anzüge, 1 Uniform-  
rock und Hose, versch.  
Wäschestücke (Genden,  
Unterhosen, Hand- und  
Taschentücher), Düte,  
Mähen, 1 Wäschservice,  
Gläser, 2 Wandschrän-  
ke, 2 Kisten u. a. m.  
öffentlich meistbietend  
versteigern.

Versammlungsort der  
Dieter: Niederdorf Nr. 14,  
Aster,  
Gerichtsvollzieher in  
Hirschberg.

## Briefstaube mit Inhalt

sow. Ausweis u. Steuer-  
zettel heute früh am  
Fabrikantenhalter  
auf Bahnhof Silberthal  
lieg. gelassen. Wieder-  
bring. erh. hohe Belohn.  
Otto Delbia,  
Arumtsbübel i. R. Nr. 8.

## Ein großer, gelber Hund

(Art Bernhardiner),  
schwarze Schnauze, lang-  
haarig, entlaufen.  
Gee. Belohnung u. Ver-  
gütung d. Unkosten abgab.  
Walterstraße Nr. 2.

## Hund zugelassen.

Gegen Futterkosten und  
Förderlohn abzuholen  
Museumstraße 2, barriere

In der Nacht von Mitt-  
woch auf Donnerstag

## Aushangkästen mit Reklamebildern

gestohlen worden.

Nähere Angaben gegen  
Belohn. an die Geschäfts-  
führung der Kammer-  
Lichtspiele erbeten.

Wer leiht am 6. 3. 1920  
ein Klavier?

Off. O 897 an d. Boten.

## Achtung!

Von Privat zu kaufen  
gesucht ant. erhaltene, ge-  
brauchte Möbel aller Art,  
ganze Einrichtungen so-  
wie auch einzelne Stücke.  
Angebote nebst Preis er-  
bittet Paul Wohlfarth,  
Landeshut,  
Friedrichstraße Nr. 3.



### Möbelfabrik Hermann Leipziger

Inhaber: Adolf und Walter Leipziger  
Breslau 1, Schwelmscher Straße Nr. 7  
gegenüber der „Schlesischen Zeitung“

**Innenausbau vornehm. Wohnräume**

**Permanente Ausstellung**  
aparter Salons, Spelzimmer  
Barrenzimmer, Schlafzimmern  
Polstermöbel — Ledersessel

Teppiche, Stoffe, Dekorationen.

Garantiert reiner  
**Kentucky - Kautabak**  
in Rollen, Büchse zu 250  
Rollen, inkl. Büchse und  
Beize M. 275 Nachnahme.  
Sofort lieferbar.  
Reutsche & Dehm, Gröblich,  
Großhandelsvertrieb.  
Tel. 1968.

Alle Sorten  
**Nadel- und  
Laubholz,**

liefere  
**Baldbestände z. Selbst-  
einschlag**  
kaufen gegen Barzahlung  
**Bretschneider & Mende,**  
Balkenhain.

**Laubholz**  
aller Art, auch in kleinen  
Posten, liefert zu höchsten  
Preisen  
Kosch, Holzhandlung,  
Schützenstraße 22.  
Tel.-Nr. 185.

Bur Anfahr v. trockenem  
**Langholz**  
aus d. Wirtschaftsjahren  
1917, 18, 19, 20 fuer tot.  
**Anfuhrgepänne**  
Andermühle Lahn Schl.

**Fingerringe**  
gaben v. Stück M. 155  
**Julius Hirtshorn & Co.**  
Warmbrunner Str. 32  
(Warmbrunner Platz).

Su kaufen oder ev. gegen  
Vertrags zu tauschen  
gehört leberne, gut erb.  
**Reisetafel**  
oder flacher, leberner  
**Coupeckoffer.**  
Offerten unter Z 859 an  
d. Exped. d. „Boten“ erb.

**Unreines Blut**  
Mittler, Widel, Aus-  
schlag, Flechten, Haut-  
jucken, Blutandrang,  
Gesichts- und Nasen-  
röte sowie alle scharf.  
Stoffe aus d. Säften  
werden schnell be-  
seitigt durch  
**Dr. Schulat's**  
Universal-Blut-  
reinigungsmittel.  
Seit langen Jahren  
ausgezeichnet bewährt.  
1 Paket 4 M., 3 Pak.  
(zu einer Kur nötig)  
10 M., gegen Nachn.  
d. Concordia-Apothek,  
Berliner bei Berlin 10.

**Achtung!**  
Der nie wiederkehrende  
**höchste Preis für  
Maulwürfe**  
ist jetzt für das Stück  
8—10 Mark.  
Karl Sella, Kirschn.,  
Bad Warmbrunn,  
An der Badeverwaltung.

Auskunft umsonst bei  
**Schwerhörigkeit,**  
Ohrengeräusch, nerv-  
ösen Ohrschmerz,  
blühende Anmerkungen.  
**Sanitas-Depot**  
Halle a. S. 299b.

**Masken,**  
Kassen, Mützen,  
Vereins-, Scherz-,  
Karnevalartikel,  
Riesenauswahl,  
gr. illustrierte  
Liste, gr. u. fr.  
Sortiments in jeder Preislage.  
**A. Maas & Co.,**  
Berlin 74, Markgrafenstr. 84.

**Damen-Strohhlüte**  
zum Waschen u. Färben  
sowie Umnähen auf neue  
moderne Formen werden  
schon jetzt angenommen  
**Franz Pohl**  
Schildauer Straße 20.

**Heu und Stroh,**  
sowie Hülsenfrüchte, Strohrohr usw.  
kauft jedes Quantum gegen sofortige Kasse.  
**Tücht. Vertreter gesucht.**  
**Arthur Schütze,**  
Berlin W. 62. Wittenbergplatz 2.  
Telefon: Amt Steinplatz 10311  
u. 12242 u. 2062.  
Telegrammadresse: Octaves.

**Korbflaschen,**  
25 Str. Inhalt, nur gut erhaltene, kauft laufend  
größere und kleine Boken und erbitet Angebote  
**Chemische Fabrik „Ideal“**  
**Franz Philipp, Gröblich.**  
Fernruf 2145. Telegr.-Adr.: Chemiehilf.

Die echte  
**GOLDFLAKE**  
Sablan Nach Gut von W. D. u. S. D. Wils,  
Milde M. 440.— Versand gegen Nachnahme.  
Schubert, Gröblich, Bismarckstraße 10.

**Trockene Buchen- und  
Birkenbretter**  
Stärke 21—30 mm, auch kleine Posten kauft  
**Paul Bayer, Hermsdorf (Kynast),**  
Riemenscheibfabrik.

**Schreibmaschinen,**  
bald lieferbar, neu, Stahlschrift, A. Horn, Vertret.  
ist mit Mustermaschine in den nächsten Tagen  
dort, Vorführung ohne Kaufzwang für Hirsch-  
berg und Umgebung. Man wolle Adresse  
ermitteln unter Z 815 an die Exped. d. Boten.

**Bei Schwerhörigkeit,  
Ohrensäusen,**  
nerv. Ohrschmerzen etc. leistet unsere ges. gesch.  
Gehörpatrone „**Bonophon**“ hervorragende  
Dienste. Aerztl. begutachtet. Zahlr. Dankschreiben;  
z. B. Fr. Th. B. in E. schreibt wörtlich: „Von meiner  
20jährig. Schwerhörigkeit wurde ich vollständig durch Ihre  
bestbewährte Methode nach 4 wöchentlich Kur geheilt.“  
Auskunft kostenlos durch  
**Wiltberger & Co., Stuttgart B 71.**  
Warnung vor Nachahmung.

**Albert Herrmann & Co.**  
Handlung f. Maschinen u. Hausbacköfen,  
Schrotmühlen für Hand- u. Kraftbetrieb,  
**Dittersbach b. Waldenburg i. Schl.**  
Telefon 397.  
**Haus-Backöfen,**  
mittlere Größen, stets auf Lager.  
fordern Sie Prospekte oder Besuch eines Vertreters.

**Größerer Posten Granitsteine**  
sowie eine  
**neue Schrotmühle**  
sofort verkäuflich.  
**Genossenschaftsbrauerei Warmbrunn.**

Sammelt kauft alles  
**Porzellan, Glas,**  
Zinngegenstände.  
Offerten unter H T 4174  
an d. Exped. d. „Boten“  
**Gebr. Lederriemen,**  
7—10 cm breit, auch in  
Stück., zu kaufen gesucht.  
Offerten unter J 591 an  
d. Exped. d. „Boten“ erb.  
**Kontrollkäffen**  
gebrauchte National kauft  
Robert Reupel, Wosau,  
Breslauer Torstr. 1.

**Feldgrauer,**  
kriegsbeseh., litt. herabgeh.  
um Ueberlass. ein. Inangl.  
Brandmaterial-Apparates  
geg. gute Bezah. (Nach-  
nahme). Preis u. V 880  
an d. Exped. d. „Boten“

**Piano oder Glühbirne,**  
gut im Ton, von Privat  
zu kaufen gesucht.  
Gefällige Offerten unter  
A 276 an die Expedition  
des „Boten“ erbeten.

Alle  
**photograph. Negative,**  
auch von Amateuren,  
alle Formate von 9x12  
angefangen, kauft jedes  
Quantum  
Abbezahl-Rachvertrieb  
Sellenstraße 7.

**Wahlmännchen**  
Elektrischer Apparat  
zu kaufen ges. G. Kof.  
Stromwider Straße 1. 1  
1 V. Damenstühle St. 19  
(auch gete.), zu kaufen ges.  
Off. mit Preis u. E 918  
an den „Boten“ erbeten.

Armes Dienstmädchen kauft  
Reisefarb oder Posten  
zu kaufen. Angebote unter  
H 913 a. d. „Boten“ erb.  
**Gut erhaltene  
Tafelwaage**  
zu kaufen gesucht.  
J. Wanka,  
Biederfeld i. N. Nr. 33

Suche zu kaufen  
Damen Sommermantel  
Sofa mit gerader Lehne,  
Mandolinen-Zither,  
Grammophon, Fahrrad u.  
Berrenschuhe 44—46.  
Off. H 861 a. d. „Boten“

**Noch gut erhalten. Ofen**  
zu kaufen gesucht. Preis  
d. Starke, Hermsdorf 197

Zu kaufen gesucht ein  
schw. Sofa u. die. Bett.  
Offerten unter H 863 an  
d. Exped. d. „Boten“ erb.  
**Guthe Radbereitung**  
28x16. Off. m. Preis  
amt. L 870 an d. Boten

Nur gut erhaltene  
**Sport-Liege-Klappstuhl**  
zu kaufen gesucht.  
Angebote unter H 864 an  
d. Exped. d. „Boten“ erb.



Suche zu kaufen od. geg. ganz gute Handwerker zu kaufen hiesige alte Kunstwerkereien. Offerten unter V 856 an d. Exped. d. "Boten" erb.

Gut erhaltenes (Wm. Konfirmandenklb. zu kaufen gesucht. Off. V 886 a. d. "Boten".

Kunze jeden Posten leere

Weinflaschen zu hohen Preisen.

Oskar Gries, Meingroßhdlg., Kaiser-Friedrichstraße 16.

Was Wunsch lasse abhol.

Ein gut erhaltenes Damenrad wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis unter A 889 an die Expedition des Boten erbeten.

Sehr schön erhaltenes u. H. schick. Feine, Fahrradstraße 15, Cinn. Postf. 7.

Wunderschön einen gut erhaltenen B-Tuba, W. im Winter, Schwarzbach Nr. 74.

Ein schöner, großer Spiegel

oder ein gutes, gebraucht. Klavier zu kaufen, gesucht. Hans Wilhelmshöf, Scherbenha, am Bahnh. Telefonblätte.

Ein photogr. Apparat, 4 1/2 x 6 bis 10 x 15 mit nur guter Optik, zu kaufen gesucht. Angeb. mit genauer Beschreibung und Preis an Wilhelmsstr. 17, Kellertladen.

Photo-Apparat 6 x 9 zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis unter V 912 an die Expedition des "Boten" erbeten.

Eine elektr. Zuglampe zu kaufen gesucht. Scholz, Bahnhof Sillerthal i. R.

Gedr. Zahnkisten, gut erhalten, kaufen Conrad & Priege.

Ein sehr neuer, langer Herrenpfeife (Ruch) zu verk. Preis 5000 Mt. Offerten unter N 873 an d. Exped. d. "Boten" erb.

Neuer Anzug zu verkaufen Wilhelmsstr. Nr. 17, Kellertladen.

Gut erhaltenes Fahrrad mit Gummi zu verkaufen Wilhelmsstraße Nr. 17, Kellertladen.

Stufe 10-15 Stb. gemahlene Macisblüte zu verkaufen. Offert. mit Preisang. u. G 889 an d. "Boten" erb.

**Kiesgrube,** Mauerwand u. Betonstb., unmittelbar bei Hirschberg i. Schles., zu verkaufen. Näheres unter M 896 durch d. Exp. d. "Boten". Ein guter, schwarzer Herren - Raumgarnanzug zu verkaufen. Frh. Wiedner, Wobenzel Nr. 14.

zirku 40 Zentimeter Kiefern-Langholz verkauft Emil Schach, Reibnitz Nr. 33.

**Frische Trinkeier**

empl. u. versendet schodweise an Verbraucher. Anfragen unter A 883 an d. Exped. d. "Boten".

Ein noch gut erhaltenes Damenfahrrad m. Gummibereifung zum festen Preis von 300 Mt. zu verkaufen Brunau i. Klbg. Nr. 93.

2 Paar getragene, gut erhaltene Damen-Schulstiefel

Größen 37 und 41, zu verkaufen Schützenstraße Nr. 8.

Verkaufe bald leichten Steckverdeckswagen,

fast neues Verdeck, nicht Patentachsen mit Gabel. Oswald Daine, Friedeberg a. O. u. 22.

Großes Grammophon mit 10-Pfa. Einwurf und geb. Platten preisw. zu verkaufen Sand Nr. 1.

**Gold. Damenuhrkette**

(Alttertum) zu verkaufen. Angeb. mit Preis unter A 906 an d. "Boten" erb.

**Reithiel. u. Herrenjatl.** zu vl. Bahnhoffstr. 51, I.

3 ungebrauchte, gefüllte Strohfäcke (Friedensware) zu verkf. Warmbr. Straße 28, II.

**Gut erh. Geschäftswag.** zu verkaufen Rdr.-Verbindsdorf Nr. 18.

Verkaufe mein elektrisches Piano,

fast neu (Hufscheld Phonogramm), streng modernes Instrument. Gest. Off. erb. Lauban, Postfach 44.

**Frische Eier** ab- b. Schönanstr. 14, VI.

**Amerikanisches Billard** zu vl. Reu-Stonsdorf 46.

**2 Gartenhirme** preisw. zu verk. Schirmfabrik Postengasse Nr. 1.

Grauer Herrenanzug, blaues Sommerkleid zu verkaufen Warmbr. Str. 12a, II I.

**Reiseneccessair,** Kochkiste Deimelmannh., Kinderfahrrad zu verkaufen Vermisdorf, Warmbrunner Str. 9.

Gebrauchte, gute Gummiunterlage, 1 m lang, 1/2 m breit, sowie eine neue Kaffeebrenntrommel preiswert zu verkaufen. Offerten unter J 914 an die Expedition des Boten erbeten.

Drehbank mit Supor. u. Vorlage für Eisen und Holz, Drehlänge 3,80 m, Preis 200 Mt., Daberm. Glindin, 5 Mt. alt, 50 Mt. zu verkaufen Verischdorf Nr. 245.

Ein Paar Halbkiel, ein Paar Damenschuhe zu verkaufen Floriengasse 1, I.

**Achtung! Konfirmanden!** 1 B. schv. hohe Damenschuhe, 1 B. weiße Halb-schuhe (Gr. 36) zu verkaufen Mählgrabenstraße Nr. 16, parterre.

**Bülig zu verkaufen:** 1 Sinaer-Nähmaschine, 1 selbar. Ufster, Theater-glas, 1 Stieselhose und Winter-Überzieher sowie and. m. Florieng. 8, v., r.

**Bülig zu verkaufen:** 1 sehr gut erh. Gebroch-Anzug, 1 Braunschweier, 1 Gebrod, 1 neue selbar. Militärhose, 1 Fahrrad m. G., v. zweien d. Wahl. Florieng. 8, part., r. Rothkegel.

**Prismen - Fernglas.**

Goerz-Armeo-Trüder 6x24 für 120 Mark in Silber zu vl. Angeb. u. H 867 an d. Boten erb.

**Ein Posten Resenruten** zu verk. Vermisdorf-Kun., Warmbr. Straße Nr. 7.

**Wenig getrag. Kostüm,** Friedensware, passend f. kräftige Konfirmandin, zu verkauf. Greiffenberg, Straße 24 bei Dvth.

**Brennholz**

ca. 80 Rmtr. Fichtenreisig vl. Suhmann, Cunnersdorf, Raif.-Friedr.-Allee.

**Hajer, Heu u. Stroh** laute jedes Quantum, empfehle

**Rainit ab Lager.** E. Avel, Sillerthal, Kohlen- und Expeditions-schäft.

1 B. lange Schaffkiel, Größe 41, Zuchtenleder, zu verkaufen Warmbrunn, Voigtsdstr. Straße Nr. 17.

Offertiere freibleibend le mehrere Waggon's Karotten,

rote u. gelbe Röhren, auch sog. halbe Röhren, zu Speise- u. Futterzw., zum Tagespreis, S. Rentwig, Dohensriede-berg.

**Damenfahrrad,** fast neu, mit neuer G.-Bereifung, zu verkaufen. Offerten unter H 890 an die Exped. des Boten erb.

1 gute Gasbängelampe u. 2 Petr.-Bängelampen sind sofort zu verkaufen Steinstraße 10.

Eine weiße Besagarnitur, 2 Paar Militärschuhe, Nr. Nummer, zu verkaufen Lomnig Nr. 85 a.

**Zwei Klarinetten** mit Neusilber-Beschlag, schwarzer Keiler Gut, fast neu, u. Eisen-Rock zu verkaufen, letzterer event. gegen zweireihige Foppe zu vertauschen. Brunau Nr. 5.

1 gut erh. Schraubstock für Schlosser o. Schmiede passend, und ein Paar Schneefähe mit Vilsarie-Bindung zu verkaufen Steinfelsen Nr. 139.

**Werbbedünger,** 10 Waggon, abwaeb. Angebote unter V 930 an d. Exped. d. "Boten" erb.

Wer leiht einem Musiker 500 Mark? Off. P 898 a. d. Boten.

Suche sofort vom Selbst-leber 50 000 Mt. auf Gashof mit Landwirtschaft. Offerten unter K 892 an die Expedition des "Boten" erbeten.

3000 bis 5000 Mark auf sichere Hypothel bald oder 1. 4. auszulihen. Offerten unter M 100 vofslagerud Mittenstb. i. Miesnab. erbeten.

4000 Mt. erste Hypoth. auf hiesiges Hausgrund-stück zu leihen gef. Off. unt. Z 905 a. d. "Boten".

2-3000 Mark sucht tücht. Geschäftsm. z. Berat. f. Geschäft und 2 Jahre. Offerten unter M 894 an den "Boten".

**Sichere Hypothel von 5000 Mark** auf ein Haus mit Wäer in Verischdorf gesucht. Off. P 875 a. d. "Boten".

10- bis 15 000 Mark auf hohe Zinsen oder Teilhaber f. Steinbruchgeschäft gef. Off. T 855 an d. Boten.

**4-5000 Mark** bald v. strebf. Leuten zur Ueberr. eines Geschäft bei hohen Zinsen gesucht. Off. F 865 a. d. "Boten".

**Landwirtschaft** mit massivem Mischbaum Haus u. 36 Morg. Feld für 55 000 Mt. zu verkf. im Kreise Landesht. Offerten unter W 838 an d. Exped. d. "Boten".

Suche für bald od. später ausgehendes

**Restaurant, Hotel, Café oder Gasthaus**

zu pachten, ev. zu kaufen. Angebote erbeten unter Max Linke, Breslau, Michaelisstraße Nr. 9, im Restaurant.

**Kleines Logierhaus** zu kaufen oder pachten gesucht. Offerten unter W 858 an d. Exped. d. "Boten" erb.

**Kriegsanleihe** in jeder Höhe kauft gegen bar Hans Klingerer, Breslau 5, Schwelbn. Stadtgr. 16 r1

**Waldbestände** mit oder ohne Grund und Boden, gegen sofortige bare Auszahlung zu kaufen gesucht. Vermittler zahle 3 Prozent. Friedrichshol Willy Mentzel, Cunnersdorf, Tel. 672

**Ein Transport Wagen- und Arbeitspferde,** 15 Stück, steht von Sonnabend, den 14. d. Mt., an zum Verkauf und Tausch, darunter 1 ganz scharfe Oldenb. Stute, 6 jährig, fehlerfrei. Gasthof zum Kronprinz, Hirschberg.



### Kaufe kl. Gut

mit aut. Gebäuden vom Westber. Anzucht nach Bunsich. Zuschrift. unter J 868 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

Suche aut. abgehenden mittl. Gast- od. Gasthausbetrieb zu pachten. Offerten unt. P 911 a. d. „Boten“ erb.

### Selbstkäufer

Sucht Haus oder Logierhaus mit Lebens- oder Genussmittelschäft und circa 1 1/2 Morgen Garten und Ader in lebhaftem Gebirgsort, wo 10—12 Milche Küe. genügn. mögl. 1. 4. 20 zu beziehen, ev. zu pachten mit Vorkaufsrecht. Offerten mit gen. Angaben unter Z 882 an die Expedition d. Boten.

### Tausche oder verkaufe Berlin. Wohnhaus

12 000 Mark Miete, ev. mit Malereischäft, 5-Zimmer-Wohnung mit Telefon vorhanden, suche

### Logierhaus oder Geschäft

l. Erholungs- od. Kurort. Angebote unter N 200 postlad. Berlin SO. 26.

### Kolonialwaren-Geschäft

mit oder ohne Grundst. zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis und Umsatz erbitte E. Scherzberg, Piesnitz, Buralstraße 1.

### Werk-, Woll- u. Schnittwarengeschäft

ver bald oder später, ev. mit Grundst. zu kaufen gesucht. Georg Steiner, Gährin-Neuh., Sorndorferstr. 11.

### Selbstkäufer (Landw.) sucht Erwerbsgut.

250—300 Ma. in Ostel. gelegen, aut. Boden, aut. Viehbestand u. Inventar, bei hoher Anzahl. Zable als Käufer für Nachweis Provil. Off. unt. W 881 an d. Exped. d. „Boten“.

### Suche als Selbstkäufer

### Gut

In Gr. von 70—120 Ma., Weizenbod., ger. Wohnhaus mit mindest. 4 Z., mass. Gebäude mit harter Dachung, mögl. electr. L. Aus. genügn. vorband. Genl. Angeb. erbeten an Max Wiedemann, Landwirt, Piesnitz, Karlsstraße 2.

### Kleineres Gut

von ca. 2—300 Morgen, mit autem Wohnhaus, zu kaufen gesucht. Offert. unt. W 904 an die Exped. des „Boten“ erbeten.

### Wirtshaus

von 40—80 Morg., aut. Ader u. Geb., wird zu ff. gesucht. Vermittla. erlv. Offerten unter B 907 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

### Gastwirtschaft

Penkon oder Hotel, mögl. in Gebirgsort, oder Wasser, von Selbstkäufer zu kaufen od. pachten gesucht. Georg Schroeder, Wilmstr. 24.

### 2 kleine reelle Arbeitspferde oder Doppelpony.

Mindestmaß 140 Meter. Gest. Offert. mit genauer Beschreibung, z. aut. Preis erbitte Franz Stefan, Gottesberg i. Schl.

### Starles Arbeitspferd,

reell und guter Zieher, zu verkaufen Gundersd., Friedrichstraße 18a.



Ein kleines Ponngeschwam. Napfen, 5 Z. alt, kromm, schenfrei, n. clea. Wagen u. Geschirre zu verkaufen. Koal, Gerichtstretscham, Kleppelsdorf bei Lahn.

Schimmelstute, mittelst. ab., mit 4 Wochen altem Fohlen billig zu verkauf. Nieder-Schreibberau Nr. 432.

### Tüchtige Monteure

für Stark- und Schwachstrom-Anlagen, absolut selbständig und zuverlässig, sofort gesucht.

Paul Zinke & Co., Büro für Elektrotechnik, Warmbrunn, Telefon 137.

### Tüchtiger Sattlergehilfe

für Polster- und Geschirrarbeiten sofort gesucht. Offerten unter C 840 an die Geschäftsstelle des Boten a. d. Riesengebirge erbeten.

### Kellnerlehrlinge

für Hotel-Restaurant und Wohnhof werden von der Gärlicher Gastwirtschaft zum 1. April gesucht. Meldungen sind zu richten an den Obersten Herrmann Grahn, Hotel „Der Jahreszeiten“, Görlitz.

### Gutes Akkerpferd,

bei Rindvieh aut abehend, verl. wea. Futtermangels Hermann Brömberg, Zaalberg.

### Ein starkes, dunkelbraun. Arbeitspferd,

starker Zieher, einspannt, auch zweispännig, weiß überzählig, bald zu verff. Seiferschan, Gut Nr. 4.

### Starkes Arbeitspferd

steht preisw. zum Verff. Derrsdorf u. R., Gerichtsweg Nr. 17.

### Eine 1 1/2 J. alte Kalbe

steht zum Verkauf Mauer am Ueber Nr. 34.

### Erpel, 3 Gänse, W.,

1 Dohr, 6 Döhner, Goldwandotten, alles 1919er Brut, neuer eis. Schweinetrog zu verkaufen. Schneider, Grünau 37.

### 3 wß. Stallener-Hühner

zu verkaufen Dariau 6.

### 2 engl. Mutterschafe

verkauft Paul Funac, Birngräß.

### 10 Wochen alte Deutsche Dogge

verkauft oder tauscht auf Wollschilf Seiferschan Nr. 70.

Sohn zu verkaufen: Anselmstraße Nr. 1.

### Tüchtiger Stellmacher-Geselle

sofort in dauernde Stell. b. freier Station gesucht. Karl Scholz, Stellm. mit Kraftbetrieb, Nauscha O.-L.

### Wagenlackierer,

welch. selbständig arbeit. kann. sucht als ersten wie auch einen zweiten D. Deufels Wagenfabrik, Greiffenberg.

### Ingenieur

mit langjähr. Erfabr. im Maschinenbau bei erstl. Werk, gelernt. Bau- und Maschinenfloss., wünscht Leitung industr. Untern. al. w. Ari. auch Nacht v. Ankauf. Gesch. oder ar. Schlosserei same in Brauer. Suchender ist 39 J. ab. Schiller, ev. u. ledig, zur Zeit in Nordostdeutschl. l. fester, auter Stella. Verm. nicht anderschl. Gest. Angebote unter U 879 an die Exped. des Boten erbet.

### 1200 Mark

monatlich u. Extraprobition für Reisende zum Besuch v. Privatstud. Keine Versicherung oder Zeitung. Nur arbeitslustige, sofort reisebereite Bewerber aller Verufe mögen sich mit Ausweis und Lichtbild melden. Liebthal, Hotel Schwan, Zimmer 12.

### Suche für meinen früh. Assistenten

zum 1. April d. J., event. früh. Stellung auf mittlerem Gute. Kann den. selbst. meinen Herrn Fachgenossen bestens empfehl. Knebel, Industriest., Kreis Lauban.

### Gesucht Herren u. Damen

jeden Standes für schriftl. Heimarbeiten bei hohem Verdienst. Meldungen an: Walter, Nischenleben, Postfach.

### 8—10 geübte Holzfäller

bei gutem Akford gesucht. Zu melden 16. 2. im Gerichtstretscham in Wittgendorf.

### Witw. Korzendorfer,

Holzgroßhandlung, Schönbürg in Schlesien, Tel.-Nr. 17.

### Suche bis 20. Februar einen tücht. selbständigen Bäcker

bei gutem Lohn u. freier Station. Johann Ritsche, Mühle und Bäckerei, Lauban Schl.

### Ein Stellmacher

erhält dauernde Arbeit b. D. Mehrlein, Erdmannsdorf i. Nsb.

### Nebenerwerb (Kassierer

z. d. Kant. vorb.) gesucht. Off. u. D 909 an „Bote“.

Hellerer Kaufmann, Sechziger, sucht bessere Vertretungen für Dörsch. und Umagend, alrdiesl. welcher Branche, prima Referenzen, übernimmt a. Buchführung. Gestalt. Offerten unter „Vertretung“ postlagernd Dörschberg, au l. Niesensd. erb.

### Dünner, gewandter Kellner

Sucht bei Eröffnung der Gabelkassen Stellung in größerem Cafe od. Hotel. Offerten unter V 857 an die Exped. d. „Boten“.

### Einen Tischlergesellen

Sucht für bald D. Dünner, Post, Kreis Schönan.

### Tischlergesellen

heißt bald ein Paul Michalk, Tischler mit Kraftbet., Bad Charlottendamm.

Ein selbst. arb. Tischler, der einer Modeltischlerei vortreten kann, melde sich unter P 888 an den „Boten“.

Tischler e. elten Sucht bei Paul Hofmann, Bau- und Möbelschleier m. el. Betr., Jannowitz.

### Gesucht älterer, prüfender Stribergeselle.

Bruno Weid, Niesensd., Bahnhofstraße 12.

Junger, tücht. Köchin sucht bald Stellung. Pomnitz i. Nsb. Nr. 14.

### Alleinlebender Mann

in Landw. Arbeiten erl. für Obr- und Privatgut, bei freier Station z. tel. gesucht. Nsb. baldigst a. Klute, Löwenberg Schl., Bunzlauer Straße 66.

Witwer ohne Anhang, in allen Landw. Arbeiten gut vertraut, wünscht Stellung in einer herrorlofen Landwirtschaft voranzt. Offerten unter N 895 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

### Erfabr. Brettschneider

für Holz- und Holzwerkstoffe sofort gesucht. Edgewert Schiller, Krummhübel i. Niesensd.

### Berbetratel, selbständiger Schlosskärner

mit langjährig. Beruf, zum 1. April gesucht von Dominium Görlitz, Kreis Schönan.



### Hannemann,

**Jüngeren Arbeiter**  
zur Landwirtschaft, welcher mit Werden Bescheid w., sucht  
Kob. Schmiedl, Schweitz, Nieder-Schreibberghau.

**Kräftigen Arbeiter**  
zur Landwirtschaft u. zu Verd. sucht Landmann, Steinwiesen Nr. 129.

**Ein großes Gebirgshotel erster Hausdiener,**  
welcher auch etwas Landwirtsch. versteht, gesucht. Offerten unter N 918 an d. Exped. d. „Boten“.

### Suverlässiger Haushalter

mit nachweisl. aut. Zeugnisse zum sofort. Antritt gesucht.  
**Hotel Goldener Löwe, Wriexen a. Oder.**

### Langholzknüttler

sucht für sofort  
**A. J. Beer, Brungelshain**  
Dörfelberg.

### Jüngeren Burtschen oder Arbeiter

in Landwirtschaft sucht  
**Kambach, D. Dommich 87.**

### Burtsche

in Landwirtschaft, i. 1. April  
an **H. Hartmann, Wernsdorf** bei Petersdorf.

Suche für meinen Sohn  
Obern gute Lehrstelle bei  
Kasseler und Dekorateur  
in Pirchba. Offert. unt.  
N 977 an den Boten erb.

Einem kräftigen Burtschen,  
der Obern die Schule ver-  
läßt, sucht in Landwirtschaft,  
6. Herrmann,  
Kammin L. Hof. Nr. 81.

Sohn achtbarer Eltern,  
der Obern die Schule ver-  
läßt und Lust hat, die  
Landwirtschaft zu erlernen,  
kann sich melden bei  
Stellenbesitzer  
Hermann Kneifel, Wolfs-  
bau bei Krummhübel.

### Einem Lehrling

für Obern sucht  
**A. Gaber, Klempern,**  
Petersdorf i. N.

Für meinen Sohn,  
17½ Jahre, suche p. 1. 4.  
Zeithilfe in einem  
Detailgeschäft  
bei **Holl. u. Trifotagen-  
branche, Off. u. B 884**  
an d. Exped. d. „Boten“.

### Einem Schmiedelehrling

sucht für Obern  
**Seligler, Verbisdorf.**  
**Schmiedelehrling**  
kocht Obern ein  
Nisch, Krause, Schmiede-  
meister,  
Schmiedeburg i. Rieseng.

### Kräftiges Oftermädchen

f. leichte Hausarbeit kann  
sich melden, sowie ein  
**Kaufburtsche**  
(zweiter Hausdiener)  
für bald gesucht.  
**Schmidt, Brotbaude i. N.**

### Tüchtige Verkäuferin,

am liebsten solche, die in  
Kolonialwarenbranche  
tätig gewesen, sucht bald  
**G. Mertins Konditorei  
und Café,  
Dörfelberg i. Schlef.**  
Suche  
für bald oder 1. Apr. ein  
**Mädchen**  
von 14-16 Jahren.  
Gut Nr. 1 Bojatsdorf.

Best., geb. l. ete, leibst-  
tätige Hausdame für be-  
scheidenen, frauenl. Guts-  
beamt. Hansd. i. L. 3. ac-  
sucht. Keine Küchenwirts-  
schaft, angenehme Stelle.  
Interesse für Garten- und  
Gefäßkultur.  
Offerten mit Gehalts-  
angabe unter O post-  
saarend **Wormbrunn i.  
Schl** erbeten.

### Besseres, anständiges Mädchen

s. leichten, häusl. Arbeit  
und Küche, nicht unter  
17 Jahren, sucht a. 1. 4.  
**Wilhelmstraße 53, I.**

Suche f. meine Tochter,  
die Obern die Schule ver-  
läßt, mit auten Schull.,  
Beschäftigung in Kontor,  
auch Hausl. Off. unt.  
S 854 an d. „Boten“ erb.

### Älteres Alleinmädchen,

welches auch mitbedienen  
kann, kann sich sof. meld.  
**Gasthof „zur Brechel“,  
Krausendorf  
bei Landesbut in Schlef.**  
Suche ein nett., freundl.  
**Oftermädchen**  
zu einem Mädria, Rinde.  
**Frau Gutsbesitzer  
Margarete Wolf,  
Schmiedeburg.**  
Preis Löwenberg i. Schl.

### Anständiges, solides Mädchen

für Küche u. Hausarbeit  
sucht i. 1. 4. bei at. Lohn  
**Frau Pastor Dagemann,  
Nieder-Schreibberghau.**

### Wirtshauslerin,

erfahren in Milchwirtsch.  
und Geflügelzucht, f. klei-  
neres Gut in Riesengeb.  
gesucht. Offert. u. D 863  
an d. Exped. d. „Boten“.

### Suche sofort ein tüchtiges Küchenmädchen.

**Gast- und Logierhaus  
Martensruhe,  
Wolfschau b. Krummhübel.**  
Unweit Breslau,  
Ältere, alleinst., kinderlos.

### Stütze

ehrsich u. treu, f. f. sof.  
meld. Kochen erwünscht,  
doch nicht Bedina. Guter  
Lohn u. gute Kost. Off.  
unter T 4758 an Inva-  
lidendant, Breslau 5.

### Ein Mädchen,

welches Oftern die Küche  
verläßt, in Landwirtschaft,  
gesucht. **D. Stebenhaar,  
Ober-Stonddorf.**  
**Sunges, kräftiges  
Mädchen**  
tagüber für Haushalt v.  
bald oder später gesucht.  
**Frau Wäckermeister Weis,  
Bahnhofstraße 20.**

### Intelligentes Fräulein

für Verkauf u. zur Aus-  
führung kleiner opt. Re-  
paraturen, f. welche die-  
selbe angelehrt wird, in  
dauernde Stellung ges.  
Bei persönlicher Meldung  
bitte Schriftober mitzu-  
bringen.  
**Paul Mahler,  
Uhren, Goldwar., Ovitf.**

**Mädchen,**  
bis 17 Jahre, zur  
Hausarbeit für 1. 4.  
gesucht. Waschfrau  
wird gehalten.  
**Frau Fabrikbesitzer  
Samsel,  
Wormbrunn, Schloß-  
mühle.**

### Solides, nettes Mädchen

für Küche und Haus ver-  
bald, spätestens 1. April  
d. J. sucht  
**Frau Gertrud Winzer,  
Hoherröhrsdorf.**

Bedienung für leichte  
häusl. Arb. 2mal in der  
Woche ges. Pächte Burg-  
straße 4, im Geschäft.

Best., eins. arm. Mädchen  
u. Aus. sucht aut. Mann  
(Wätter bevor.) zw. 10.  
Jahre kennen zu lernen.  
Off. u. T 878 a. d. Boten.

### Einfache Stütze

für Küche und Haushalt  
bei Famil. Anschluß zum  
1. März gesucht.  
**Friedrich, Antinimwar,  
Niederlage,  
Hospitalstraße Nr. 6.**

Suche zum 1. April od.  
früher zuverläss., tücht.  
**Mädchen.**  
**Frau Pastor Wegschau,  
Petersdorf i. Riesengeb.**

Zum Antritt am 1. 3.  
oder 1. 4. er. suche ich für  
meinen Haushalt nach  
Lauban einfaches  
**Fräulein.**

Offerten mit Bild und  
Gehaltsansprüchen unter  
O 866 an die Expedition  
des „Boten“ erbeten.

Erst., saub. Zimmermädch.  
u. jung. Küchenmädch. i.  
1. 4. 20 in ein aut. Hotel  
in Friedeberg a. Cu. acf.  
Meld. bis 25. 3. im Haus  
**Wilhelmshöh,  
Ober-Schreibberghau i. N.**

### Birtin

in Landwirtschaft, bald acf.  
Offerten unter C 862 an  
d. Exped. d. „Boten“ erb.

### Perfekte Hotelköchin

u. einfache, nicht zu junge  
**Stütze**  
für sofort oder spätestens  
1. April in Danerstellung  
gesucht.  
Offerten unter A 860 an  
d. Exped. d. „Boten“ erb.

### Suche katholisches Mädchen,

welches im Nähen bew.  
ist und etwas Hausarbeit  
übernimmt, zu zwei gröh.  
Mädchen. Offerten mit  
Gehaltsang. unt. E 887  
an d. Exped. d. „Boten“.

### Fleiß., ord. Mädchen

sucht ab 1. März oder  
15. April Sommerstella.  
Gest. Offert. unt. U 902  
an d. Exped. d. „Boten“.

### Dienstmädchen

(möglichst vom Lande)  
sucht  
**Frau Postbetret. Krüner,  
Beerberg b. Marklissa.**

### Tausch! Tausch!

3-Zimmer-Wohnung  
m. Küche i. Dresden geg.  
2-3-Zimmer-Wohnung  
hier zu tauschen gesucht.  
Off. erb. **M. G. Langer,  
Markt Nr. 41.**

### Geb. Schwester

in den Mer S., tüchtig in  
Krankenflege u. Küche,  
sucht 1. Apr. gute Stelle.  
Offerten unt. V 813 an  
d. Exped. d. „Boten“ erb.

### och Hannemann

**Ein Dienstmädchen**  
zur Landwirtschaft i. u. d. 1  
für bald od. 1. April bei  
hohem Lohn  
**G. Danwel, Schmiedebg.,  
Luisenvorwerkstr. 5.**

**Junges Mädchen**  
zur Erlernung d. Kochens  
ohne acad. Veranlagung  
per 1. März gesucht.  
**Hotel „zum Naben“,  
Landeshut.**

Ordentliches, sauberes  
**Dienstmädchen,**  
nicht unter 17 Jahren, i.  
kleinen Haushalt per 1. 4.  
gesucht.  
**Frau Kaufmann Finger,  
Schmiedeburg,  
Friedrichstraße Nr. 19.**

**Tüchtiges Mädchen**  
f. Landwirtschaft v. bald  
ev. bis 1. April gesucht.  
**Frau Krebs, Gutsbesitz.,  
Giehren.**

Suche für sofort ein  
**Mädchen fürs Haus u.  
2 Arbeitsburtschen,**  
gute Pferdepfleger.  
**Lindenberg, Naußa DL.,  
Gut Nr. 10.**

für Villen-Haushalt  
in Berliner Vorort ein  
ordentliches, zuverlässiges  
**Mädchen**  
oder Stütze zum 1. März  
ev. 1. April bei autem  
Lohn gesucht. In ertra-  
bei Wittwer, Feuchere  
Burgstraße 1a, Dörfelberg.

Suche per bald eine  
**einf. Stütze,**  
Nähenkenntnisse erforderl.  
Ferner: v. 1. 3. ein  
tüchtiges  
**Küchenmädchen.**

Berolin. Abschriften und  
Gehaltsansprüche an  
Hotel „Deutscher Kaiser“  
in Bräseberga, neben der  
Kirche Wang.

### Peferer Herr

1. Mitbewohnen gesucht  
mit voller Pension  
**Markt 10, Seitenhaus,  
2 Treppen links.**

**Möbl. S. i. 15. 2. s. v. m.**  
Auf, Greiffenberger Str.  
Nr. 33, 1. Etage links.

### Großes, separates möbl. oder unmöbl. Zimmer,

partielle oder 1. Stock,  
als Atelier geeignet,  
per sof. zu mieten gesucht.  
Offerten unter C 885 an  
d. Exped. d. „Boten“ erb.



**3-Zimmer-Wohnung**  
in Küche u. Badst., möbl.,  
Rähe Bahnh., zu mieten  
gesucht, laufe eventuell  
**kleines Haus**  
(steil Binnb.) mit Garten  
in Hartau od. Straupitz.  
Off. L 893 an d. Voten.

In Hirschb. od. Warm-  
brunn oder Nähe sucht  
Stad. ab Okeru bis Ost.  
oder länger  
**gut möbliertes Zimmer,**  
mit od. Pension, in gut,  
ruhigem Hause.  
Ausw. Offerten unt.  
A 928 an die Expedition  
des „Vote“ erbeten.



Sonnabend abends 8 U.  
**Generalversammlung**  
im Gasth. „zum Ruck“.  
Ehemalige Gardisten,  
welche dem Verein be-  
treten woll., werden hier-  
durch eingelad. Um voll-  
ständiges Erscheinen aller  
Kameraden bittet  
der Vorstand.

**Deutsche Volkspartei  
(Nationalliberale Partei).**

Sonnabend, den 14. Februar, abends 1/2 8 Uhr  
im Preussischen Hofe  
**zu Schmiedeberg**

Vortrag des Generalsekretärs Herrn Klopfer:  
„Die politische Lage und der Wieder-  
aufbau des deutschen Wirtschaftslebens.“  
Alle Männer und Frauen von Schmiedeberg  
und Umgebung, welche unseren politischen Ansichten  
nahestehen, sind ergebenst eingeladen.  
Direktor Butler, Vorsitzender.

**Einladung**

zu der am Sonnabend, den 14. Februar, abends  
8 Uhr im großen Saale des Hotels „Drei Berge“  
stattfindenden

**Bersammlung der Heimarbeiterinnen**

von Hirschberg und Umgegend.  
Vortrag von Fräul. Margarete Behm, Berlin,  
Hauptvorsitzende des Gewerkevereins der Heim-  
arbeiterinnen Deutschlands, über das Thema:  
„Wie sichern wir den Fortbestand der  
Heimarbeit.“

Das Erscheinen aller Heimarbeiterinnen sowie  
d. Frauen aller Stände ist dringend erwünscht. Keine  
Heimarbeiterin, keine sozial denkende Frau darf  
fehlen. \* Eintritt frei. \*

**Singakademie.**

Donnerstag, den 19. Februar, abends 7 1/2 Uhr  
im Kunst- und Vereinshaufe:

**„Die Jahreszeiten“**

Oratorium von Jos. Haydn.

Sopran: Frau Elfe von Laschkiel, Breslau,  
Tenor: Herr Rosmer, Breslau.  
Bass: Herr Seidel, Görtz.  
Orchester: die verstärkte Stadtkapelle.  
Eintrittskarten zu Mt. 5.50, 4.40, 3.30, 2.20, 1.60  
inkl. Billettknecht bei Paul Köhle.



**Freiwill. Wasserwehr  
Hirschberg**  
feiert heute Sonnabend, d. 14. Febr.,  
abends 8 Uhr im „Verliner Hof“  
ihre

**Stiftungsfest**

durch Theater und Ball.  
Wozu alle Kameraden, sowie Freunde und Gönner  
der Wehr herzlich eingeladen werden.  
Der Vorstand.

**Radfahrer-Klub „Rübezahl“**,  
Saalberg-Kynwasser.

Morgen Sonntag: Liebig's Gasthaus, Saalberg  
**Großer Maskenball mit Tanz.**

Maskeneinführung um 7 Uhr unter Vorantritt der  
Kapelle. Eintrittskarten für Masken sind im voraus  
in Liebig's Gasthaus zu haben.  
Anfang 4 Uhr. Orchestermusik.  
Es ladet freundlich ein der Vorstand.

**Frauen- u. Jungfrauen-  
Verein der  
Gustav-Adolf-Stiftung.**  
**Jahresversammlung**

am Montag, den 16. 2.,  
4 1/2 Uhr nachmittags,  
im Hotel „Kaiserhof“,  
Verichterstattung u. Ver-  
teilung der Liebesgaben.  
Es ladet herzlich ein  
der Vorstand.  
S. N.:  
Frau General v. Flotow.

**Gesangverein „Lira“**

Duchwald-Quirl.  
Sonntag, d. 15. Februar,  
im Oberkreishaus Duch-  
wald (Reiß):  
Großes Winterveranstalten  
mit Theater und Ball.  
Anfang abends 8 1/2 Uhr.  
Gäste willkommen!  
Es ladet freundlich ein  
der Vorstand.

**Jugendv. Gemütslichkeit  
Berbisdorf.**

Sonntag, d. 15. Februar,  
ladet zum  
Jugendfränzchen  
bei Herrn Bilschke freund-  
lich ein der Vorstand.  
Anfang 7 Uhr.

**Radfahrerv. Einigkeit,  
Hain i. R.**

Zu dem am Sonntag,  
d. 15. d. M., in Rothers  
Hotel stattfindenden  
**Maskenball**  
verb. mit Preisverteilung  
ladet hiermit Mitglieder  
und Gäste ergebenst ein  
der Vorstand.  
Anfang 7 Uhr abends.

Ausflugsort Birkgut.  
**Hotel Eisenhammer**

Sonntag, d. 15. Februar:  
**Tanzmusik.**  
Anfang nachmitt. 4 Uhr.  
Gutbesetzte Musik.  
Kavalle Steineiffen.  
Es ladet freundlich ein  
W. Glatz

**Gerichtskretscham Märzdorf  
bei Warmbrunn.**

Sonntag, den 15. Februar:

**Grosser Preis-Maskenball  
des Rauchklubs „Blaue Wolke“**

Gäste herzlich willkommen.  
Anfang 4 Uhr. Einzug der Masken 8 Uhr  
Es ladet ergebenst ein der Vorstand.

**Radfahrer-Klub 1911 Lomnik.**

Zu dem am Sonntag, den 15. d. M.,  
stattfindenden

**Maskenball  
mit Reigenfahrten  
im „Gerichtskretscham“**

ladet ergebenst ein der Vorstand.  
Anfang 5 Uhr nachm. \*\*  
— \*\* Maskenanzubereite zur Stelle.

**Auf nach Birngrütz!**

Sonntag, den 15. Februar 1920, im Saale des  
Seiferschen Gasthofes feiert der Radfahrerverein  
sein

**10. Stiftungsfest,  
verbunden mit Theater und Ball.**

Kaffeneröffnung 6 1/2 Uhr. Anfang prägn. 7 1/2 Uhr.  
Zu recht zahlreichen Besuch ladet ergebenst ein  
der Vorstand.

**Gasthof zum Kronprinz.**

In den prächtig dekorierten Räumen  
heute Sonnabend und Sonntag, den 15. d. M.:

**Großes humor. Bockbierfest.**

Ein bes. vorzügl. Bier w. l. Ansch. sehr  
Preisen gratis. Mägen Friedenswart.  
Gappen Pappen usw. Bedienung l. Red.  
Es ladet freundlich ein Carl Eitel.

**Langes Haus.**

Sonntag, den 15. Februar:

**Großer Maskenball.**

Masken freien Eintritt. Verstärkte Musik.  
Eintritt der Masken von 4 Uhr ab.  
Stern ladet ergebenst ein S. N.

**Schwarzes Ross.**

Sonnabend, den 14. Februar:

**Grosser Kostümball**  
mit großen Ueberraschungen. Der Vorstand

**„Hotel Zillerthal“.**

Morgen Sonntag, den 15. Februar 1920:  
**Tanz.**

Gute Musik. Anfang 4 Uhr.  
Es ladet freundlich ein A. Wubans.



### Wiesner's Gasthof Voigtsdorf.

Sonntag, den 15. Februar:

#### Maskenball

Anfang 7 Uhr. Masken haben freien Zutritt.  
Es ladet ergebenst ein Ed. Wiesner.

### Hermisdorf, Gasthaus z. Kynast.

Sonntag, den 15. Februar, Anfang 4 Uhr:

#### Großer Maskenball.

Eintritt der Masken um 6 Uhr.

### Gasthof zur Erholung, Hermisdorf u. R.

Sonntag, den 15. Februar:

#### Bockbierfest mit Tanz

wozu freundlichst einladen Wilhelm Scholz u. Frau.  
Bodmützen zu haben! Gute Musik!

### „Hüttenschänke“, Petersdorf.

Sonntag, den 15. Februar:

#### Großes Bockbierfest,

\* verbunden mit musikalischer Unterhaltung. \*  
\* la. Bodmützen und Bodwährchen mit Salat. \*  
Dazu laden ergebenst ein  
Alfred Mausch und Frau.

### Gasthof zur St. Anna-Kapelle.

Sonntag, den 15. Februar:

#### Gr. Tanzmusik.

Gut besetzte Musik! Tonren-Tanz!  
Kaffee, Kuchen etc. \* Daraus laden freundlichst ein  
Arthur Solwe u. Frau.

### Gerichtskretscham Seiferschau.

Sonntag, den 15. d. Mis.:

#### Großer Maskenball,

wozu freundlichst einladen  
Anfang 6 1/2 Uhr. Hermann Schröder und Frau.  
Jede Maske erhält Kaffee und Kuchen gratis.

### Gasthof zum freundlichen Hain

Wernersdorf.

Sonntag, den 15. Februar:

#### Grosses Bockbierfest

mit Kappen-Poionäse.

Kaninchen-Verlosung. Eintritt frei.  
Besetzte Blasmusik. Empfehle den verehrten Ausflüglern und Vereinen meine  
Lokalitäten mit vorzüglichem elektr. Klavier, Parkettsaal  
mit Bühne, der Neuzeit entsprechend, als Ausflugsort.  
Für angenehmen Aufenthalt wird bestens Sorge getragen.

### Gast-u. Logierhaus Rothengrund

bei Seidorf i. R.

Sonntag, den 15. Februar:

#### Grosser Maskenball.

Anfang 4 Uhr. Eintritt der Masken 6 Uhr.  
Es ladet freundlich ein J. Hammernick.

### Krummhübel i. R., „Deutsches Haus“

Sonntag, den 15. Februar:

#### Großer Maskenball

mit humoristischen Ueberraschungen.  
Moderna Streichmusik. Spiegelglatter Saal.  
Anfang 4 Uhr nachm.  
Musikinstrumente sind von Sonnabend an beim Wirt zu haben.  
Es laden recht freundlich ein W. Kläber u. Frau.

### Stadt-Theater.

Sonnabend 8 Uhr:

Vorstellung i. d. Gewerkschafts-Pavillon:

Der Herrgottschnitzer von Ammergau.

Sonntag nachm. 3 1/2 Uhr

Das Dreimäderlhaus.

Abends 8 Uhr:

Blitzblaues Blut.

Montag:

Vorstellung für d. Eisenbahnverein

Die Kino-Königin.

### Flachenseiffen,

„Landhaus“.

Sonntag, d. 15. Februar:

Offentl. Maskenball,

wozu ergebenst einladet Familie Klemm.

Maskengarderobe a. St.

Gerichtskretscham

Boberstein.

Sonntag, d. 15. Februar:

Fastnachts- und Maskenball,

wozu freundlichst einlad. Goype und Frau.

Gasthaus z. Sonne,

Kaiserwaldau i. R.

Empf. meine Lokalitäten einer geneigten Beachtung.

Kaffee, Pfannkuch., Strenkeluchen.

G. Müller.

Sonntag, 22. Febr.:

Ein Blütenfest auf Gansberg.

W. Nöb. d. Ammon.

Voranzelge!

Gasthaus zur Schmiede,

Ludwigsdorf i. R.

Sonntag, d. 22. Februar:

Grosser Maskenball.

„Freundlichkeit“,

Mittelmüh.

Sonnabend, d. 14. Febr.:

Tanzvergnügen.

Es ladet ergebenst ein Otto von Moulin.  
Masken haben Zutritt.  
Garderobe zur Stelle.

Gerichtskretscham

Waltersdorf b. Kupferb.

Sonntag, d. 15. Februar:

Bockbierfest

mit musik. Unterhaltg.

Bodmützen zu haben.  
Es ladet ein der Wirt.

### Maiwalds Gasthof zum Riesengebirge

Ober-Seidorf.

Sonntag, den 15. Februar:

#### Bockbierfest mit Tanzmusik.

Es laden freundlichst ein O. Maiwald u. Frau.

### Brauerei Rudelstadt

Sonntag, den 15. Februar:

#### Maskenball!

### Gasthof zum Deutschen Kaiser

Berthelsdorf.

Sonntag, den 15. Februar:

#### Tanzmusik

verbunden mit Bockbierfest.

Masken haben Zutritt.  
Bodmützen zur Stelle.

Nachmittags 4 Uhr: Skat-Tournier.

Um recht zahlreichen Zuspruch bittet R. Teuber.

### Reichshalle Hindorf

Sonntag, den 15. d. M., ladet zum

Maskenball!

ergebenst ein Robert Gein.  
Masken erhalten Kaffee und Gebäck gratis.

### Café „Boberthal“, Mauer a. B.

Sonntag, den 15. Februar 1920:

#### Familienkaffee,

wozu freundlichst einladen  
Reichshald Schmidt und Frau.

### Gerichtskretscham Blumendorf.

Sonntag, den 15. Februar:

#### Grosser Maskenball,

wozu freundlichst einladet G. Melcher.

### Brauner Hirsch, Spiller.

Morgen Sonntag, den 15. Februar:

#### Großer Maskenball

\*\* Anfang 6 Uhr. \*\*  
Maskengarderobe von 3 Uhr an zur Stelle.

### Prinz Heinrich-Baude.

Dienstag, den 17. Februar 1920:

#### Fastnachtsrummel.

### Schwarzer Adler, Kupferberg.

Sonntag, den 15. Februar:

#### Gr. Bockbierfest.

ff. Würstchen mit Salat. Anfang 4 Uhr.  
Es ladet freundlich ein E. Otto.

### Gorkauer Bierhalle

Landeshut, Markt 22.  
Fernsprech. 102.

Treffpunkt aller Einheimischen und Fremden.  
Für zeitgemäße Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.  
Angenehmer Aufenthalt. Gustav Thiel.



# Laßt Euch nicht irreführen durch Angabe von Preisen beim Fellverkauf.

Mein wöchentliches Inserat sagt Ihnen,  
daß ich allein die höchsten Preise zahle  
sowohl für prima als minderwertige Ware. Es  
ist stadtbekannt,  
daß untenstehende Firma reell bedient.

**Alfred Zeidler, „Sand 48“**  
„Alte Hoffnung.“

**Achtung!**  
Herren-, Damen- u.  
Kinder-Schuhwaren  
preiswert zu verkaufen.  
Schützenstr. 2, l. rechts.

**Alteisen,  
Metalle**  
wie Zink, Blei, Kupfer, Messing,  
Rotguß, Flaschenstaniol,  
Lumpen, Knochen  
Papierabfälle usw.  
kaufe jeden Posten.  
**Carl Hartwig**  
nur Schützenstraße 26/28.  
Telefon 663.

### Altertümer-Gesuch.

Wir suchen sofort und sichern hohe Belohnung zu:  
Antike Möbel, z. B. große eichne oder Nuß-  
baum-Schränke, geschweifte oder gerade  
Kommoden, auch eingelegte, Eckschränke,  
Tische, Stühle, auch mit Armlehnen, Sofas,  
Glasschränke, geschnitzte Truhen, alte ge-  
schnitzte und eingelegte Möbel überhaupt,  
alte Gemälde, alte Zinnsachen, alte Porzellan-  
Figuren, Kaffee- und Speise-Service, einzelne  
Tassen, auch ein Piano.  
Offerten unter R 921 an den „Boten u. d. Ragn.“ erbeten.

### Gelegenheitskauf.

1 Schubraddrillmaschine,  
1 1/2 m breit, 19 reibig,  
mit Bremse, so gut wie  
neu, 1 Frus, Badmehl-  
mühle mit Kunststeinen,  
neu, 2 gute Milch-Zentri-  
fugen, 1 gut erhalt. Näh-  
maschine, 1 kleine Butter-  
maschine, neu, 1 Rüben-  
schneide mit 12 Messer-  
relben, neu. Verkauft die  
Maschinen unter Garan-  
tie. S. W. Hilger,  
Maschinenhandlung,  
Derschdorf Nr. 116.

Gommer-Gerste,  
Gommer-Roggen  
sowie  
sämtl. landw. Feld-  
u. Gartendüngemittel  
offertiert  
C. G. Zwahr, Gürlitz  
Fernspr. 397.  
Preisliste a. Wunsch.

### Zu verkaufen:

1 zweirädriger leichter  
Sandwagen, 60 Mark,  
1 ledern. massiver Koffer  
mit Einfaß, 110 cm la.,  
56 br., 33 hoch, 1000 Mt.,  
Portieren, Bücher,  
Stahlfingerringe,  
Ledermantel,  
weiße Klappkrag, 36 cm,  
Flanell-Bluse,  
1 Off.-Winterwaffenrock,  
noch neu, 1 Emaillebad-  
wanne, 150 Mt., 1 Paar  
Militärschürzen, groß.  
Wollstränge 5.

### Zu höchsten Preisen zu kaufen gesucht:

Erbesen, Ackerbohnen, Hafer, Heu  
Stroh, möglichst gepreßt, Kleesamen  
aller Sorten, Grassamen.  
Gegen bar oder Lieferung bester ober-  
schlesischer Kohle gegen Bezugsschein.  
Nach nicht belieferter Bezugsschein L. II, III u. IV. Reize  
können innerhalb 10 bis 14 Tagen beliefert werden.

**Beck, Grünau i. R. Nr. 10.**

### Alte Maschinen und Eisen, Fabrik-Einrichtungen

aller Art kaufen zu  
hohen Preisen

**Göls & Co., Breslau VI R.**

Ein kleines Auto ohne Bereifung  
sowie ein alter Spazierwagen  
preiswert zu verkaufen.  
**Carl Hartwig, Schützenstraße 27.**  
Telefon 663.

### Italienische Geige

Joannes Quindanus Bononinae 1721  
(hervorragendes Soloinstrument) z. verkaufen.  
Offerten unter R 876 an den „Boten“ erbeten.